

# Mühlenpost

Frühjahr/Sommer 2021

Schule & Internat  
**GROVESMÜHLE**



+++ INFORMATIONEN +++ EVENTS +++ PROJEKTE +++ AUSFLÜGE +++ TERMINE +++ AUSZEICHNUNGEN +++

## Liebe Eltern des Landschulheims Grovesmühle,

Schule trotz und mit Corona – Seit über einem Jahr beschäftigen wir uns in der Grovesmühle neben dem Unterricht mit den Reaktionen auf die Bedürfnisse der Pandemie. Phasen von Online-, Hybrid- und Präsenzunterricht wechselten sich ab. Masken werden getragen, Abstände gehalten und die regelmäßigen Testungen gehören längst zum gewohnten Tagesablauf. Und trotzdem haben wir alle nur einen Wunsch, die Rückkehr zu einer gewissen Normalität.

Viele gewohnte und bewährte Aktivitäten wie Projektwochen, Klassenfahrten, die Schülernachhilfe „Schüler helfen Schülern“, der Weihnachtsmarkt und vieles mehr konnten gar nicht, oder nur sehr eingeschränkt stattfinden. Trotzdem hat das Leben in der Grovesmühle im aktuellen Schuljahr nicht stillgestanden. Wir alle haben uns enorm weiterentwickelt. Besonders im Bereich der Digitalisierung sind wir mit Siebenmeilenstiefeln vorangekommen. In jedem Unterrichtsraum hängt seit kurzem eine digitale Tafel. Vor einigen Tagen haben wir weitere 60 Laptops für den Unterrichtseinsatz geliefert bekommen, finanziert aus den Mitteln des Digitalpaktes. Aber auch inhaltlich haben Lehrer wie Schüler digital sehr viel gelernt. Die Herausforderung bleibt jetzt, diese neuen digitalen Errungenschaften in

einen Alltag nach der Pandemie mitzunehmen und auszuweiten.

In dieser Mühlenpost wollen wir über das Leben während der Pandemie in der Grovesmühle berichten. Sie erhalten u.a. Einblicke in eine Projektwoche, die in der Hoffnung auf Präsenzunterricht aus dem Februar in den Mai verschoben wurde, und trotzdem digital stattfinden musste. Sie lesen u.a. über die voranschreitende Digitalisierung in der Grovesmühle und erfahren, an Beispielen ausgewählter Fächer, wie Unterricht auch digital stattfinden konnte.

Seit dem 7. Juni gibt es in Sachsen-Anhalt wieder flächendeckenden Präsenzunterricht, der dann hoffentlich bis zum Ende des Schuljahres anhält. Ich bin auch immer noch optimistisch, dass zum Ende des Schuljahres Veranstaltungen wie der Abschlussball und die Projektwoche, wenn auch eingeschränkt, stattfinden können. Wir müssen gemeinsam noch ein wenig durchhalten und auch, wenn es zunehmend schwerer wird, nicht müde werden in der Umsetzung der Hygienemaßnahmen.

**Ines Märkisch**  
Schulleiterin



## Grovesmühle 2.0 – unsere digitale Entwicklung

- ▶ Gründungsgedanke bzw. Reformpädagogik scheinbar nur schwer mit Digitalisierung vereinbar
- ▶ Schuljahr 2013/14 „Digitale Bildung neu denken“ Projekt
- ▶ Ausstattung durch Beamer ergänzt, zunächst Ausleihe, danach fest verbaut
- ▶ 2015 AG Neue Medien: Ausbau des WLANs, Planung für Priorisierung der Beamer, Verbesserung des Rechnerraumes und Anschaffung von Laptops zur Ausleihe für Lehrer
- ▶ Anbindung nicht an das LAN angeschlossener Räume über mobile Daten
- ▶ 2017 Anschluss über Glasfaser, nur möglich durch Eigenfinanzierung
- ▶ 2019 Anstoß zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt
- ▶ Frühjahr 2020 Implementierung der schulcloud
- ▶ Schulung der Kollegen zu den Themen schulcloud, MS Powerpoint, Fuxnoten etc.
- ▶ Frühjahr 2020 Einführung Webuntis und Fuxnoten
- ▶ Sommerferien 2020 Schilf zur Erstellung des Medienkonzeptes
- ▶ Sommer 2020 Einreichen des Antrags auf Fördermittel aus dem Digitalpakt
- ▶ 2020 Erhalt von 59 Laptops zur Ausleihe für Schüler aus dem Digitalpakt II
- ▶ 2020 Zusage von Fördermitteln in voller Höhe des Antrages
- ▶ Kollegiale Fortbildungen zu MS Teams
- ▶ Herbst 2020 Office 365 und MS Teams für alle Schüler und Lehrer
- ▶ Weihnachtsferien 20/21 Schilf zum Thema Digitalisierung, u.a. MS Teams
- ▶ Januar 2021 Ausschreibung Digitale Tafeln
- ▶ April 2021 Ausschreibung 60 Schüler Laptops
- ▶ April 2021 Einbau von 25 digitalen Tafeln
- ▶ April 2021 Fortbildung zu digitalen Tafeln

# Digitalisierung im Eiltempo

Wer hätte das vor etwas über einem Jahr gedacht? Damals war es ein technisches Highlight, wenn man nur einen Beamer benutzt hat, um eine selbst erstellte Powerpoint-Präsentation vorzuführen. Filme wurden in einen DVD-Player gelegt, der in einem riesigen, unhandlichen Schrank eingebaut war, auf dem ein Fernseher stand. Diese Schränke nahmen viel Raum ein und waren nur mit höchstem Kraftaufwand zu bewegen. Zudem war der Filmgenuss auf einer 70 cm Mattscheibe von der hintersten Reihe aus nicht wirklich ein Genuss. Und



Notbetreuung mit digitalem Unterricht

nun kommunizieren Schüler und Lehrer völlig selbstverständlich über die Schulcloud. Unterricht findet in Teilen oder im Ganzen digital als Videokonferenz statt. Dabei können die Schüler sogar in Gruppen arbeiten, MS Teams macht dies möglich. Die Notenlisten werden digital über Fuxnoten geführt und für Schüler und Eltern einsehbar gemacht. Der Stunden- und Vertretungsplan steht allen online über Webuntis zur Verfügung. Die Lehrer binden Apps in den Unterricht ein, die vorher keiner kannte. Quizze laufen über Kahoot, Feedback wird über Oncoo und Ideen beim Brainstorming über Mentimeter eingeholt sowie Übungen bei Learningapps absolviert. Oder waren es Learningsnacks...? Tatsächlich nutzen alle jetzt eine Vielzahl von Anwendungen und Tools, deren Namen und Zweck vorher kaum einer kannte. Und plötzlich hat sich etwas verändert: der Umgang mit solchen digitalen Tools wird alltäglich. Schüler und Lehrer erlangen weitestgehend Sicherheit im Umgang mit Anwendungen und setzen diese gewinnbringend in Lehr- und Lernprozesse ein (an dieser Stelle möchte ich einmal meinen Hut vor allen Beteiligten ziehen, die diesen Prozess im laufenden Betrieb mitgemacht haben).

Was wird bleiben, wenn die Pandemie einmal vorbei ist? Wir sind jetzt ausgestattet mit neuer Technologie und digitaler Kompetenz, kein vernünftiger Mensch würde annehmen, dass wir all das dann ungenutzt lassen. Zum einen gibt es unmittelbare Vorteile, wie zum Beispiel die Möglichkeit fehlenden Schülern Materialien zum Nacharbeiten zukommen zu lassen oder den Unterricht an verschiedenen Stellen medial „aufzupeppen“. Vor allem aber die gewonnene Sicherheit, also unsere Kompetenz im Umgang mit neuen Medien, sollten wir uns, sowohl als Schüler und als auch als Lehrer bewahren. Zumindest in diesem Sinne hat diese Pandemie vielleicht auch etwas Gutes gebracht...



Klaus von Orlikowski



Stolz präsentiert unsere Schule die neuen Schülerlaptops sowie die Ladestationen



Laptops so flexibel wie die Unterrichtsgestaltung von heute

# Digitale Tafeln für die Grovesmühle

In der Grovesmühle wird gerade fleißig gebaut: in 25 Räumen werden die alten Kreidetafeln ab- und neue digitale Tafeln, Marke Galneoscreen in den Größen 75 und 86 Zoll eingebaut. Was können diese neuen Tafeln?

Zunächst erst einmal alles, was man auch mit einer Kreidetafel machen konnte, nämlich drauf schreiben, zeichnen und abwischen, aber natürlich noch viel mehr! So können zum Beispiel auf den neuen Tafeln die im Unterricht entstandenen Tafelbilder gespeichert werden. So kann man bei Bedarf auf eine alte Einheit zurückgreifen oder abwesenden Schülern Inhalte nachreichen.

Mit dem Einbau einer neuen digitalen Tafel wird gleichzeitig jeder Raum mit einem leistungsfähigem Präsentationssystem ausgerüstet. Vorbei sind die Zeiten, in denen TV-Schränke oder Ausleih-Beamer nebst Kabeln sowie Boxen durch die Schule geschleppt wurden, wenn sie denn überhaupt verfügbar waren. Und vergleichbar sind die alten Fernseher mit ihren Bilddiagonalen von 70 cm oder die kontrastarmen Bilder eines Beamers bei Sonnenschein nicht wirklich mit den hellen UHD-Bildschirmen mit einer Diagonale von circa 220 cm. Da sieht die Doku gleich ganz anders aus ...

Aber die Tafeln bieten noch mehr: mit Android-Betriebssystem und Internetanschluss ausgestattet, sind sie mit Apps erweiterbar und können auf Inhalte aus dem Internet zugreifen. So lassen sich auch interaktive Elemente für verschiedenste Fächer nutzen.

Um den Einsatz dieser Möglichkeiten zu lernen, müssen die Lehrer zunächst selbst noch die Schulbank drücken. Dafür ist in dieser Woche schon eine Fortbildung eingeplant. Aber wahrscheinlich lernen die Schüler den Umgang ganz nebenher schneller und können dann ihren Lehrern den ein oder anderen Trick zeigen ...



Kurzer Prozess – Die alten Tafeln verschwinden



## Laptops zum Ausleihen an Schüler

Die erste Schließung der Schulen vor einem Jahr hat deutlich gezeigt, welche Defizite im deutschen Bildungssystem herrschen. Vielerorts war es aufgrund der mangelnden Infrastruktur, Kompetenz der Beteiligten oder fehlenden Endgeräten nicht möglich angemessenen Online-Unterricht vorzuhalten. Dies ging zu Lasten der Schüler. Um dem entgegen zu wirken, hat die Regierung den Digitalpakt von 2019 erweitert und über ein Corona-Soforthilfe-Programm im letzten Sommer den Schulen digitale Endgeräte zur Ausleihe an Schüler zur Verfügung gestellt. Dabei hatten die Schulen die Wahl zwischen verschiedenen mobilen Geräten, also Tablets und Laptops. Die Leitung der Grovesmühle hat sich für Modelle der Marke Acer Travelmate Spin B3 entschieden. Diese Geräte wurden speziell für den Schuleinsatz entwickelt und zeichnen sich durch Flexibilität und Robustheit aus. So sind die Acer zum Beispiel nach US-Militärstandard gegen Stöße bzw. Herunterfallen oder vor Schäden durch Flüssigkeiten geschützt. Mit 11,6 Zoll ist der Bildschirm in der Regel ausreichend groß und der Prozessor kann die schulspezifischen Anforderungen gut meistern. Man kann den Bildschirm komplett drehen und so den Laptop in ein Tablet verwandeln. Dazu passt, dass der Bildschirm touchfähig ist und ein Stylus (digitaler Stift) im Gehäuse steckt.

Durch die Grovesmühle wurden die Geräte so konfiguriert, dass ein Programm die Festplatte „bewacht“ und so jede Änderung in den Einstellungen oder Infektionen mit Computer-Viren verhindert, allerdings auch das Speichern von Dateien. Daher müssen die Lehrer und Schüler ihre Arbeitsergebnisse über das Internet an sich selbst verschicken oder auf einem USB-Stick speichern. Diese Lösung hat sich in der Praxis bewährt.



In diesem Schuljahr sind von den 59 erhaltenen Geräten zwei Dutzend an Schülern ausgeliehen. Die übrigen Geräte stehen für Unterrichtszwecke zur Verfügung. Dafür wurden von der Grovesmühle spezielle Computerschränke angeschafft und in verschiedenen Gebäuden aufgestellt. In diesen Schränken können die Laptops direkt wieder an die Ladegeräte angeschlossen werden.

Übrigens läuft gerade die Ausschreibung über weitere 60 Laptops, die über den ursprünglichen Antrag zum Digitalpakt finanziert werden. Dann werden die Schränke auch richtig voll ...

## Elternstimmen

*Ein großes Dankeschön an alle Lehrerinnen/Lehrer und an Frau Märkisch für die großartige Arbeit in dieser schwierigen Zeit! Ihr seid immer ansprechbar gewesen und habt alles getan, was Euch möglich war! Wir sind sehr froh und dankbar, dass unsere Tochter Lena zur Grovesmühle geht.* Michael Fuhrmann

*Die Grovesmühle hat sich mit Wegfall der Präsenzpflicht umgehend mit alternativen Möglichkeiten beschäftigt. Zeitnah wurde mittels Microsoft Office ein Homeschooling-Konzept erstellt und umgesetzt. Während andere Schulen mit dem Schulserver zu kämpfen hatten, funktionierte der Distanzunterricht sehr gut. Wichtig waren natürlich die Disziplin der Schüler und die Akzeptanz der Eltern. Das hat aus meiner Sicht sehr gut funktioniert. Dafür Respekt und Anerkennung für die pragmatische Umsetzung.* Thomas Kempf

*Ich möchte auch ein großes Dankeschön an die gesamte Lehrerschaft und an Frau Märkisch richten, welche in der Zeit des Homeschoolings den Unterricht ermöglicht und interessant gestaltet haben. Es war sicher nicht immer leicht für alle, aber die Unterrichtsversorgung war dadurch gut umsetzbar. Ein Dankeschön natürlich auch an alle Schülerinnen/Schüler, die immer tapfer durchgehalten haben.* Sylvia Rau

*Ich möchte ein großes Lob an die gesamte Lehrerschaft aussprechen. Es ist gelungen, sehr schnell ein Konzept zu entwickeln, was ermöglicht hat, Homeschooling so durchzuführen, dass das erforderliche Wissen auch weiterhin den Schülern vermittelt werden konnte. Das war an vielen anderen Schulen nicht der Fall. Die Wahl von Microsoft Office war definitiv die Richtige. Der Distanzunterricht konnte so optimal umgesetzt*

*werden. Es wurde alles getan, um Hygienekonzepte umzusetzen und einzuhalten. Das war bestimmt nicht immer leicht. Vielen Dank für das große Engagement.* Nadine Wiese

*Ich bin sehr froh darüber, dass sowohl die Schulleitung als auch LehrerInnen nicht den notwendigen Mehraufwand gescheut haben, der zu einem funktionierenden Videounterricht geführt hat. Das war an anderen Schulen ganz anders und zeigt, dass hier ein sehr motiviertes Team am Werk ist, dem ein guter Ruf der Schule und das Wohl der Schüler wichtig sind. Weiter so.* Babett Tilch

*Ein großes Dankeschön möchte ich besonders Frau Märkisch, der Geschäftsführung und den Lehrern der Grovesmühle aussprechen. Durch die schnelle Einführung der Schul.cloud, Microsoft Office, den Kauf von zusätzlichen Laptops und digitalen Tafeln durch den Digital-Pakt konnte sehr schnell ein reibungsloses Homeschooling eingerichtet werden. Die in der letzten Zeit immer wieder zitierte Digitalisierung an den Schulen wurde an der Grovesmühle schnell installiert und umgesetzt. Ein Dankschön gebührt natürlich auch den Eltern und insbesondere den Schülern, die plötzlich mit einer völlig neuen Situation konfrontiert wurden. Inzwischen können die Schüler mit den „modernen“ Medien umgehen wie „alte“ Hasen! Ein Vorteil, der mit der Pandemie verbunden bleiben wird. Dafür, dass vieles an unserer Schule wesentlich besser geklappt hat als an anderen Schulen, wurde sicherlich von allen viel Schweiß vergossen, neue Ideen entwickelt, zusätzlicher Einsatz geleistet und sicherlich so manche Freizeitstunde und Nerven geopfert. Ich meine, es hat sich für unsere Kinder gelohnt! Danke, weiter so!* Frank Schulenburg

## Auf die Stäbchen, fertig, los...

Bereits Anfang Januar standen die ersten Schnelltests für die Lehrenden vom Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Dank der Unterstützung von Herrn und Frau Bachmann sowie dem DLRG konnten diese Tests fachmännisch im Kollegium der Grovesmühle durchgeführt werden. Die Möglichkeit zur Testung fand sofort großen Zuspruch und gab etwas Sicherheit im Schulalltag.

Am 22. März trafen dann auch die Selbstschnelltests für die SchülerInnen bei uns ein. Also galt es schnell einen sinnvollen Ablauf zu entwickeln, damit die Tests in den benötigten Mengen in den jeweiligen Klassen ankamen und die Testung letztlich reibungslos verlaufen konnte. Wobei ganz reibungslos ging es natürlich



nicht, aber zur Erleichterung aller mussten die Teststäbchen nämlich nicht, wie einige so schön sagten, „bis ins Gehirn“ geschoben werden, sondern tatsächlich nur an den Innenseiten der Nasenscheidewand.

Dennoch waren die Kids gespannt, neugierig und nervös, einige wenige auch etwas ängstlich, aber das gab sich ganz schnell wieder und wurde auch nach wenigen Tagen zur Routine vor dem Unterrichtsbeginn.

Die Durchführung erfolgte stets unter Anleitung und zum Teil Mithilfe der jeweiligen LehrerInnen, denn es kam nicht selten vor, dass der Hersteller der Test-Kits wechselte und sich so die Handhabung auch geringfügig änderte.

Die Klassen bekommen mittlerweile fertig vorbereitete Behälter mit den Tests sowie Desinfektionsmittel und OP-Handschuhen.



*Daniela Neugebauer,  
Schulsozialpädagogin*



## Van Gogh, Picasso & Co im Distanzunterricht

Für die 5. Klasse war die Unterrichtseinheit „Malen wie die Künstler“ geplant – aber im Distanz- bzw. Wechselunterricht? Warum eigentlich nicht? Die SchülerInnen haben alle 14 Tage ein Kurzportrait und eine Bildvorstellung eines berühmten Künstlers erhalten und mussten nun im Stile dieses Künstlers ein Bild gestalten. Nach Fertigstellung haben die SchülerInnen das Bild über die Schulcloud verschickt. Das hat im Distanzunterricht ganz gut geklappt, alle haben rechtzeitig ihre Bilder gesendet. Und im Wechselunterricht? Tatsächlich konnte man einen Unterschied feststellen zwischen denen, die in der Schule waren, und denen, die zu Hause gemalt haben. Die Kinder, die zu Hause gemalt haben,

waren in der Regel schneller fertig für ein besseres Ergebnis. Das mag daran liegen, dass sie zu Hause mehr Unterstützung haben, alle Arbeitsmaterialien vorliegen oder sie dort einfach ruhiger und konzentrierter arbeiten können. Das soll nun aber nicht heißen, dass der Kunstunterricht zu Hause besser läuft, denn es fehlt eindeutig der persönliche Kontakt. Hilfestellungen und Tipps während des Malens konnten nicht gegeben werden, der Entstehungsprozess ist aber auch ein wichtiger Teil des Unterrichtes. Am Ende des Tages ein Bild von dem fertigen Bild zu bekommen ist zwar eine Lösung, aber hoffentlich bald Geschichte.

Marianne Groninga



Malen wie Franz Marc



Zeichnen mit der Schere: Henri Matisse





# PGB Projekt

## Die Flutung des Landwirtschaftshauses unter dem Deckmantel des Heureka-Experiments

Im PBG-Unterricht der Jahrgangsstufe 6 wurde in feuchtfrohlicher Runde und durch Anleitung durch Herrn Janke ein Experiment durchgeführt, welches den Kids die Wasserverdrängung veranschaulichen sollte. Die Wassermenge, die beim Einsteigen in die Wanne verdrängt wird und damit über den Rand schwappt, entspricht nämlich genau dem Volumen des Körpers.



Erik Neugebauer

Das Thema „Eigenschaften von Körpern und Stoffen“ hat uns sehr viel Spaß gemacht, obwohl wir manche Experimente wegen Corona nicht machen konnten. Dieses konnten wir aber noch schaffen – zum Glück, denn es war sehr witzig! Wir haben mithilfe von einer Tonne voll Wasser und mehreren Schülern nicht nur mit der Wasserverdrängung experimentiert, sondern auch das Lawi-Haus unter Wasser gesetzt. Doch im Endeffekt war es sehr nützlich, die Wasserverdrängung noch einmal genau demonstriert zu bekommen. Außerdem kennen wir jetzt das Volumen von einigen Schülern! ;-)

Julius Groß, 6a

## Sport während der Corona-Zeit

Corona sollte kein Freifahrtschein sein, um zum Couchpotato zu mutieren und Sportunterricht ist ja noch so viel vielseitiger, als nur die mehr oder weniger freiwilligen Sporteinheiten unserer Schülerinnen und Schüler. Gesunde Ernährung gehört für uns ebenso dazu wie Spaß und Kreativität.

Sport fördert aber natürlich auch Sozialkompetenzen, Teamfähigkeit und entlockt dem ein oder anderen ungeahnten Ehrgeiz. Auch wenn es in Zeiten von Corona nahezu unmöglich war in der Gruppe Sport zu machen, so haben wir doch dafür gesorgt, dass die Kids sich auch weiterhin mit den Themen Bewegung und gesunde Ernährung auseinandersetzen, wenn auch lange Zeit von Zuhause.

Aus diesem Grund gab es regelmäßig verschiedenste sportliche Aufgaben wie Laufen, Fahrradfahren, aber

auch kleine spannende und spielerische Herausforderungen wie beispielsweise die in den Social Media-Kanälen bekannte „T-Shirt-Challenge“, „Twist-Challenge“ oder „Klopapier-Challenge“, die gefilmt und anschließend in Online-Meeting innerhalb der Klasse vorgestellt wurden. Neben Indoor-Fitnessübungen sollten die Schüler Gemüse einmal so anrichten, wie sie es am liebsten knabbern würden. Dabei war ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Diese Aufgabe kam sehr gut an und wurde laut Aussagen der Schüler und Schülerinnen seither schon öfter wiederholt, um leckere und gesunde Knabberien am Schreibtisch zu haben. Ich als Sportlehrerin freue mich jedoch schon sehr, wieder im Klassenverband den Sportunterricht abhalten zu können, schließlich macht Sport gemeinsam viel mehr Spaß.

Nicolle Puts-Warnecke



# Schülerstimmen – Wie empfanden die Kids eigentlich das Homeschooling?

„Wir fanden den Online-Unterricht gut, weil die Lehrer sich sehr viel Mühe gegeben haben. Auch sehr schön war, dass man immer einen guten Rhythmus hatte und die Lehrer waren auch immer total gut drauf.“  
Tess und Henriette

„Es macht wieder Spaß mit allen aus der Klasse zusammen zu sein, denn es war sehr schwer sich vor dem Computer zu motivieren.“  
Paul-Arne, 5b

„Ich fand es chillig, denn wir konnten länger schlafen, während des Unterrichts essen und auf die Toilette. Im Großen und Ganzen fand und finde ich den Unterricht online besser. Ich hatte aber auch nicht wirklich Schwierigkeiten hinterher zu kommen.“  
Tziale

„Die Schule gefällt mir an sich ganz gut. Die Lehrer sind nett und der Lernstoff macht Spaß. Die Coronawelle wurde von der Schule gut überstanden. Die Videokonferenzen und die gegebenen Aufgaben waren gut zu meistern. Die Schule macht mir sehr viel Spaß und ich gehe immer mit einem Lächeln hin und zurück. Ich würde sie jeder Zeit weiterempfehlen.“  
Even 5b

„Ich fand den Online-Unterricht nicht schön, weil ich meine Freunde nicht sehen konnte. Zudem ist das W-Lan bei mir Zuhause auch manchmal abgebrochen, wodurch man nicht immer alles mitbekommen hat.“

„Ich fand den Online-Unterricht auch schön, weil man zu Hause Mittag essen konnte und auch in den Pausen zu Hause seine Ruhe hatte und nicht immer rausgehen musste.“  
Nara

## Matheolympiade

Die Mathematik-Olympiade für die Klassenstufen 5 – 12 ist ein bundesweiter, mehrstufiger Wettbewerb, welcher nach bundesweit einheitlichen Aufgaben durchgeführt wird. In diesem Begabtenauscheid erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten bei der mathematischen Problemlösung anzuwenden und mit Gleichaltrigen zu vergleichen.

Von der Grovesmühle nahmen an der diesjährigen Mathematikolympiade Adrian Ehbrecht und Julius Groß aus der Klassenstufe 6 teil. Die Regionalrunde wurde in Klausurform einheitlich am selben, festgelegten Wettbewerbstag an der Schule durchgeführt. Dabei gewährleisteten die Schulen faire und innerhalb Sachsen-Anhalts vergleichbare Wettbewerbsbedingungen. Zugelassen sind nur Hilfsmittel zur geometrischen Konstruktion, keine Taschenrechner und keine Formelsammlung.

In dieser 2. Runde gelang es beiden Schülern, sich mit jeweils mit 37/40 Punkten für die Landesebene zu qualifizieren, die für die Klassenstufe 6 auch die Finalrunde im Wettbewerb darstellt.

Der 3. Ausscheid fand diesmal leider nicht an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt, sondern an den jeweiligen Schulen der Teilnehmer, wo die Mathe-Asse an zwei Tagen Klausuren meistern mussten, deren Anspruch natürlich mit jeder Instanz höher



Adrian Ehbrecht und Julius Groß

wurde. Insgesamt mussten die Kids jeweils vier Aufgaben in maximal viereinhalb Stunden bearbeiten. Julius Groß hat schließlich mit 31/40 Punkten erfolgreich am Landesausscheid teilgenommen.



## 67. Europäischer Wettbewerb

Die Themen:  
„Ein Tag ohne Handy“ & „Klima in Europa“



Die Preisträger der damaligen 6a vom 67. Europäischen Wettbewerb. Von links: Samira Faria Kraus, Lennox Klimpel, Benjamin Meier, Rosi Reddemann, Laura Schmidt. Fehlend: Mia Abel

Zum wiederholten Mal haben Schüler der Unter- und Mittelstufe erfolgreich am EWB teilgenommen. Die Siegerurkunden waren mit jeweils 20 Euro Preisgeld verbunden. Das Thema, mit dem sich die drei Mädchen aus der jetzigen 9a (Foto rechts: Miriam Bachmann, Helene Keck und Magalie Lekebusch) im Indi-Unterricht beschäftigt haben, war „Klima in Europa“. Dazu haben sie einen interessanten Film mit verschiedenen Interviews, Grafiken und Lösungsvorschlägen erstellt, der die Jury offensichtlich überzeugt hat.



## YES! 2021

### Grovesmühle-Schüler gewinnen das Regionalfinale

Das Landschulheim „Grovesmühle“ nahm erstmals an diesem international ausgerichteten Wirtschaftswettbewerb teil und macht sich stark – für die Pflege!

Gymnasiasten des Wirtschaftskurses der 11. Klasse vom Landschulheim „Grovesmühle“ in Veckenstedt wollen sich für etwas einsetzen, was uns alle angeht – die Pflege!

Insgesamt neun Schülerinnen und Schüler (Adrian Hoffmann Fuentes, Anna Marie Körner, Dominik Mann, Lukas Bachmann, Laura Rothe, Lisa Schueler, Sean-Pas-

cal Kuttner, Yannis Grabbe) haben sich nach den Winterferien zusammen mit ihrer Lehrerin Gabriele Rudnik dazu entschieden, erstmals an einem international ausgerichteten Wirtschaftswettbewerb teilzunehmen: das YES! 2021 (Young Economic Summit, [www.young-economic-summit.org](http://www.young-economic-summit.org)).

**Am 8. Juni gewannen sie mit diesem Projekt den ersten Platz im Regionalfinale Ost.**

Der Wettbewerb bietet den Schülerinnen und Schülern eine gemeinsame Plattform und die Werkzeuge für die Entwicklung von Lösungen für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Probleme. So übernehmen Jugendliche Verantwortung, sind Stimme der nächsten Generation und diskutieren wichtige globale Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Im Rahmen von Regionalfinalen und eines Schulkongresses YES! – Young Economic Summit – stellen die Jugendlichen ihre eigenverantwortlich erarbeiteten Lösungen der Öffentlichkeit vor. Im Diskurs mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft und anderen Schülerinnen und Schülern schärfen sie so ihren Blick auf globale Zusammenhänge und stel-





len als kommende Generation ihre Ideen für mehr eigenverantwortliches Mitgestalten und Lösungen für Probleme vor, die gerade sie am meisten betreffen werden.

**Das Thema, welchem sich der Wirtschaftskurs der „Grovesmühle“ widmete, lautet: „Applaus allein reicht nicht! Wie kann man Pflegeberufe attraktiver machen?“**

Als Expertinnen standen der Klasse Dr. Michaela Fuchs und Julia Lang vom IAB den Jugendlichen von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. Sie gaben wichtige Impulse zur Recherche und Ideenentwicklung und stellten wissenschaftliche Analysen zur Verfügung.

Nachdem sich die Klasse mehrere Wochen ausführlich mit der Theorie beschäftigt hatte, gingen Laura Rothe und Lisa Schueler Mitte Mai 2021 zusammen mit ihrer Lehrerin in zwei Wernigeröder Pflegeheime. Dort bekamen sie vor Ort einen Einblick in die Praxis tauschten sich mit Praktikern über Anforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten in den Berufen aus. Dabei wurden sie von Sebastian Hösel vom Offenen Kanal (O.K.) Wernigerode e.V. begleitet, der in der GSW (Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH) ihr Interview mit der Geschäftsführerin Sandra Lewerenz und anschließend im Betreuungs- und Pflegezentrum „Altstadtresidenz“ mit Geschäftsführer Jörn Dutschko und Wohnbereichsleiterin Nadine Hörhold filmte.

„Es waren sehr informative Gespräche und wir hatten am Ende das Gefühl, dass wir keine Angst davor haben müssen, selbst alt und pflegebedürftig zu werden, wenn es so fürsorgliche Wohn- und Pflegezentren und so engagierte Mitarbeiter gibt“, berichten Laura und Lisa nach einem interessanten Tag.

„Wir hoffen, dass wir mit unserem Projekt etwas bewirken, damit sich künftig mehr für diese Branche entscheiden. Schließlich muss etwas gegen den Pflege-notstand getan und dafür gesorgt werden, dass sich die Situation nicht noch verschlimmert.“

Nach dem Gewinn des Regionalfinales Ost geht es für die engagierten Jugendlichen im September nach Hamburg in den Bundesausscheid. Ihren Gewinn in Höhe von 1000€ möchten sie in ihr Projekt investieren.



# Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Zum nunmehr dritten Jahr in Folge, gewann die Grovesmühle den Titel „Landesbeste Schule Sachsen-Anhalts“.

Das Thema für 2020/21 lautete „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft.“

Im Zeitraum vom 1. September 2020 bis 28. Februar 2021 arbeiteten zahlreiche Schüler und Schülerinnen der Klassen 5/6, 7/8 als auch der 10 a & b an verschiedensten Projekten, welche von Schulleiterin Ines Märkisch, Herrn Kroker sowie Frau Frille betreut wurden.

Insgesamt sind 16 Arbeiten entstanden, von denen schließlich 8 Beiträge eingereicht werden konnten.

Von den ersten Ideen über die Themenfindung und intensive Recherche bis zur fertigen Arbeit waren viele Hürden zu überwinden. Besonders die Corona-Beschränkungen ließen beispielsweise Archive oder Treffen mit Zeitzeugen nicht zu, sodass viel über Videokonferenzen und Telefonate kommuniziert werden musste. Hinzu kamen Rückschläge, wenn Recherchen ins Leere liefen und nicht zum gewünschten Ergebnis geführt haben. Schließlich saß zum Ende hin einigen die Zeit im Nacken, sodass Beiträge erst kurz vor der Frist eingereicht werden konnten.

Dennoch war die intensive Arbeit an einem selbst gewählten historischen Thema für die Schüler ein spannender Prozess, der viele Stunden Arbeitszeit auch außerhalb des Unterrichts gekostet und den Schülern auch ein gehöriges Maß an Durchhaltevermögen abverlangt hat.

Insgesamt hat die Grovesmühle gleich zwei Landespreise (jeweils mit 500 Euro dotiert) und zwei Förderpreise (je mit 200 Euro dotiert) errungen und hat damit dritten Mal in Folge, den Sieg als „Landesbeste Schule“ errungen, welcher mit 2500 Euro belohnt wird.



# Interview mit unseren mexikanischen Gast- schülern Adrian & Alexander Hoffmann-Fuentes

**1. Wie kam es dazu, dass ihr als Gast Schüler an die Grovesmühle gekommen seid?**

„Unsere Großeltern leben in Sachsen-Anhalt und eine Bekannte geht an die Grovesmühle, so entstand irgendwann die Idee, einen Schüleraustausch zu machen.“

**2. Wo habt ihr während eures Aufenthaltes gewohnt?**

„Wir haben in der Zeit bei verschiedenen Gastfamilien gewohnt, zumindest in der Zeit des Wechselunterrichts. Plan war es, jeden Monat bei einer neuen Familie zu wohnen. Das waren Familien unserer Klassenkameraden. Als die Schulen komplett geschlossen waren, sind wir wieder zu unseren Großeltern gezogen und haben von da aus am Online-Unterricht teilgenommen.“



**3. Wie war das Leben in euren Gastfamilien? Unterscheidet es sich sehr zu dem, was ihr von Zuhause in Mexiko kennt?**

„Alle unsere Familien waren sehr freundlich und es war spannend zu sehen, wie jede Familie seine ganz eigenen Tagesabläufe hat oder wie mit verschiedenen Dingen umgegangen wird. Keine Familie ist gleich und so war Verschiedenes schon anders als bei unserer Familie in Mexiko.“

**4. Als ihr im Februar in Deutschland angekommen seid, ist der Harz im Tiefschnee versunken. Habt ihr je zuvor schon einmal solche Schneemassen live erlebt?**

„Wir kannten Schnee bereits, aber es war das erste Mal, dass wir so viel Schnee in Deutschland gesehen haben.“

**5. Wie habt ihr den Schulalltag zwischen Wechselunterricht und Homeschooling an der Grovesmühle bisher erlebt?**

„Der Distanzunterricht war schwer für uns und die Lehrer. Die ersten Tage hatten viele Probleme mit der Verständigung. Die Kommunikation im Distanzunterricht ist einfach grundsätzlich schwerer, wenn man die Sprache noch nicht perfekt spricht. Zudem war es schade, dass wir nicht an der Schule und in den Klassen sein konnten.“

**6. Sind die Schule und der Unterricht in Deutschland mit Mexiko vergleichbar?**



„Die Klassen ähneln denen in Mexiko, aber wir haben zum Teil verschiedene Methoden, um Dinge zu lösen wie zum Beispiel in Mathematik.“

**7. Wenn ihr etwas vom mexikanischen Schulsystem in Deutschland einbringen könntet, was wäre das?**

„Das Schulsystem ist ungefähr gleich wie in Mexiko. Deshalb würden wir nichts ändern.“

**8. Seid ihr traurig, dass euer Austausch so durch die Pandemie beeinflusst wird?**

„Es ist eine schwierige Zeit, aber hier in Deutschland konzentrierte man sich mehr darauf, das Lernen am Laufen zu halten und alle taten ihr Bestes, um die Schulen offen zu halten. In Mexiko war das ein Jahr lang nicht möglich, daher sind wir dennoch froh, hier gewesen zu sein.“

**9. Habt ihr schon den Brocken erklommen?**

„Wir waren vor ein paar Jahren schon in Deutschland und da sind wir mal auf den Brocken gewandert.“

**10. Sind in der kurzen Zeit Freundschaften entstanden, an denen ihr festhalten möchtet, oder gibt es etwas, was ihr aus der Zeit hier mitnehmt?**

„Ja, wir werden mit Sicherheit mit einigen Klassenkameraden Kontakt halten und es wäre schön, wenn wir nächstes Jahr vielleicht noch einmal wieder kommen und uns dann auf einen Grillabend treffen.“



KLASSE 5

# Eine Reise in die Antike

Die Schüler der Klasse 5 begaben sich in der ersten Maiwoche 2021 zurück in die Vergangenheit, genauer gesagt in die griechische Antike. Dabei lernten sie u.a. alte griechische Maßeinheiten, die Lebensweise und den Lebensraum der alten Griechen kennen. Neben Rechen- und Sachaufgaben mit antiken Einheiten wurden die Kids jedoch auch kreativ und zeichneten die griechische Vorstellung der Entstehung der Erde als Comic und nähten kleine Geldsäckchen, zu denen sie noch Münzen aus Pappe, Tetrapack, Salzteig und Co bastelten und anmalten. Aber auch die Merkfähigkeit mussten unsere 5er unter Beweis stellen, in dem sie den olympischen Eid auswendig lernten. Den Abschluss der Woche bildete der Film „Die Olympiade der Tiere“. Einige aus dieser Woche entstandenen Comics, Zeitmaschinen und Geldbeutel mit Münzen sind hier abgebildet und zeigen die Kreativität unserer 5. Klassen.



Sina Rudolf



# Die Zeitmaschine

Nachdem ich den Hilferuf vom Kunsthistorischen Museum in Berlin erhalten habe, machte ich mir pausenlos Gedanken, wie ich die Aufgabe schaffen sollte.

Mir sind Opas alte Bücher eingefallen. Da steht sicher etwas drin. Opa war Historiker und Erfinder.

Ich ging also in den Keller und schaute in dem alten Schrank nach. Puuh, so viel Staub und so viele Bücher. Wo sollte ich nur anfangen? Ich kletterte am Schrank hoch und versuchte ans obere Fach zu kommen. Da hat Opa seine Pläne aufbewahrt. Ich rutschte ab und wollte mich an dem Fach festhalten und plötzlich schob sich die Rückwand vom Schrank zur Seite.

Es befand sich ein geheimer Raum auf der anderen Seite. Wie kann das sein? Opa hatte doch nie Geheimnisse vor uns.

Ich stand in einer Art Garage. In der Mitte stand etwas, was mit einer Plane abgedeckt war. Ich machte die Plane runter und entdeckte ein halbes Auto. Dazu

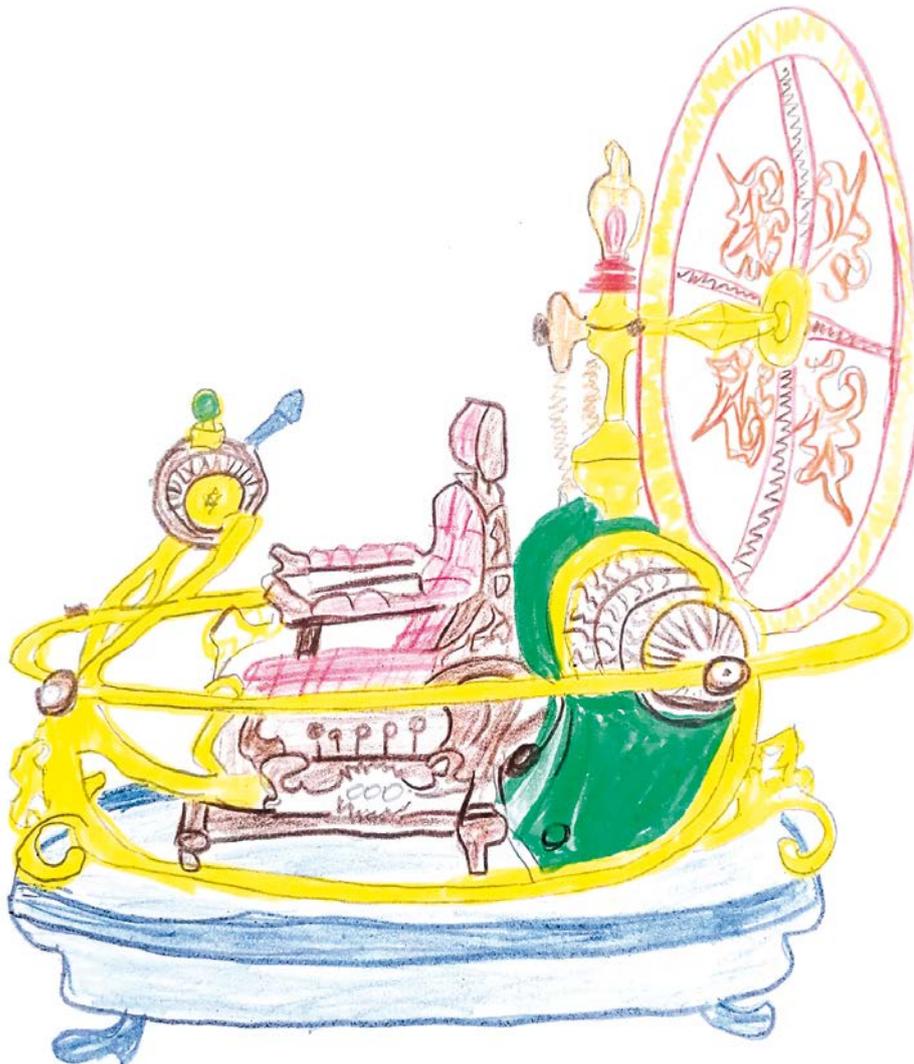
lagen überall Pläne herum. Es waren tatsächlich Pläne für eine Zeitmaschine. Ich wusste, was ich zu tun hatte.

Nach einigen Tagen war ich fertig. Da stand sie nun. Die LEITZ 5038. Sie hat einen Vollpanzer aus Silberstahl. Man kann dieses Auto beidseitig fahren. Einmal hin in die Vergangenheit und auf der anderen zurück in die Gegenwart. Die Tür öffnet sich nach oben. Die Tastatur befindet sich an den Lenkrädern. Dort stellt man die Jahreszahl ein. Außerdem gibt es Ziehschalter, die Blitze auslösen. Mit diesen Blitzen habe ich volle Kraft, um in die Vergangenheit zu reisen.

Ich gab das Jahr 2000 v. Chr. über die Tastatur ein und schon ging es los. Die Reise war ruckelig, laut aber trotzdem lustig. Wie eine Fahrt mit der Achterbahn. Um mich befand sich die ganze Zeit eine blaue Blase, was wohl möglich ein Energiefeld war.

Ich landete direkt auf dem Olymp. Wie göttlich!

von Beat Lipp



# „Das Leben im Mittelalter“

Dieses Jahr war die Projektwoche unter deutlich anderen Umständen als sonst. Wir mussten die Projektmappe zu dem Thema: „Das Leben im Mittelalter“ jeder alleine online bearbeiten bzw. wir haben in kleinen Gruppen mit Aufsicht von drei verschiedenen Lehrern, die sich abgewechselt haben, bearbeitet. Die Gruppen bestanden aus 1 bis 3 Klassen-Kameraden.

Trotz der erschwerten Bedingungen sind fast alle schon einen Tag früher fertig gewesen. Die Projektmappe bestand aus einem Deutschteil, indem man unter anderem Texte vom Mittelhochdeutsch ins Hochdeutsche übersetzen musste. Dann gab es einen Geschichtsteil, indem man alles um den Aufbau einer Stadt im Mittelalter gelernt hat, was dann auch abgefragt wurde, und es gab noch einen Kunstteil, indem man z. B. einen Wasserspeier gemalt hat (Das sind meistens Rohre oder Rinnen, die das Wasser ableiten, in Form von einer Figur).

Die Projektwoche war sicherlich für alle eine abwechslungsreiche Woche und uns hat das Bearbeiten der Projektmappe Spaß gemacht.

In der ersten Stunde wurden uns die Projektheft zum Thema „Das Leben im Mittelalter“ ausgehändigt. Nachdem wir alles gemeinsam angeschaut haben, konnten wir loslegen. Wir konnten dabei in frei gewählten Gruppen arbeiten.

Es gab in den Heften verschiedene Themenbereiche aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Geografie und Kunst. Auch basteln durften wir genug, zum Beispiel eine Mittelalterstadt mit einer großen Burg.

Im Kunstbereich durften wir verschiedene Bilder zeichnen, zum Beispiel Wasserspeier in verschiedenen Formen oder auch eine alte Säule mit ausgedachten Fabelwesen. Das waren unsere persönlichen Lieblingsbereiche in dieser Projektwoche. Am Ende der Projektwoche haben wir einen Film über Hexen angeschaut, den wir schriftlich kommentieren sollten.

Das war unsere Projektwoche, die und sehr gut gefallen hat.

*Liandra von Falkenhausen, Annemaj Söchting & Lenja Radde*

*Tziale und Marvin*

*Lenja Radde*



*Henri Rosier*



*Annemaj Söchting*



## Astronomie Klasse 8 a/b

Seit Jahrhunderten ist die Menschheit fasziniert vom Weltall. Der Blick in den schier endlosen Sternenhimmel wirft viele Fragen auf. Fragen, an deren Beantwortung Wissenschaftler und Astronomen wie Nicolaus Kopernikus und Galileo Galilei ihr Leben lang gearbeitet haben.

Doch was genau ist das Weltall, welche Nachbarplaneten hat die Erde und welche neuen Erkenntnisse gab es im Laufe der Jahrhunderte? Damit sollten sich die Schüler der Klasse 8 a/b im Rahmen ihrer Projektwoche beschäftigen. Auf Grund der anhaltenden pandemischen Lage musste die ursprünglich interaktive Projektwoche ausschließlich digital stattfinden. Der geplante Ausflug ins Planetarium oder die Arbeit am Teleskop müssen daher vorerst verschoben werden.

Nichts desto trotz hatten die Projekt-Astronomen der Grovesmühle allerhand zu tun. Es galt an verschiedenen Stationen, welche sowohl aus Pflicht- als auch aus Wahlaufgaben bestanden, zu arbeiten. Die Themen umfassten unter anderem die Geschichte der Astronomie, Zeitmessung, Orientierung am Sternenhimmel, Aufbau eines Teleskops, unser Sonnensystem im Allgemeinen, aber auch wie sich der Alltag auf einer Raumstation gestaltet und die wohl spannendste Frage: „Sind wir allein im Universum?“

Die Schüler\*innen wurden weiterhin dazu angehalten, in digitaler Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eine Präsentation zu erarbeiten, welche dann nach den Pfingstferien vor hoffentlich der gesamten Klasse vorgetragen werden sollen. Die frei wählbaren Themen umfassten z.B.: die Suche nach Leben im All, der Urknall und alle bekannten Planeten sowie Schwarze Löcher.

Die Astronomen

# Kurzfilmprojekt 9a

Bedingt durch die Coronapandemie war es nicht möglich, das geplante Theaterprojekt in der Schule durchzuführen. Alternativ erhielten die Schüler von ihrer Lehrerin Madlen Groß die Aufgabe, Kurzfilme zu drehen, in denen sie ihre Persönlichkeit zeigen oder etwas, was sie beschäftigt, ausmacht oder auch einfach zum Lachen bringt.

Dabei sind einige unglaublich tolle Kurzfilme entstanden. Filme, die unterschiedlicher und kreativer kaum hätten sein können. Besonders bewundernswert war der Beitrag von Marie Loeffke, die das Leben der Marie Curie auf so faszinierende Weise umgesetzt hat, dass man noch Stunden hätte gespannt zuschauen können.

Auf Ihren Wunsch hin wurde der Film allerdings nicht veröffentlicht. Dennoch, Chapeau liebe Marie, das war eine erstklassige und professionelle Arbeit, die es verdient, hervorgehoben zu werden.

Aber auch andere Schüler lieferten nach einer Woche hervorragende Arbeiten ab. So hat sich Tim Markus Hochapfel beispielsweise für einen witzigen Werbespot mit ihm in der Hauptrolle entschieden, während Laura von Falkenhausen mit einem unglaublich kreativen und tiefgründigen Film brillierte. Wir danken den beiden für die Bereitstellung ihrer Kurzfilme und wünschen viel Spaß beim Ansehen...



Aus dem Leben der Marie Curie



QR-Code zu Film von Laura von Falkenhausen



QR-Code zu Film von Tim Markus Hochapfel



# Der Achtsamkeitstag

## Achtsamkeit, was war das gleich nochmal?

Daran wurden wir, die Klasse 8b, am Donnerstag den 03.12.2020 wieder einmal erinnert. Dabei half uns der Referent Stefan Blasek, der uns an diesem Tag besuchte und kam uns mit viel Geduld und Begeisterung entgegen. Für uns war dies eine andere Sicht auf die Dinge, die im Alltag meist untergehen. Eine Sicht, die uns zeigte, wie man sich einzig und allein auf nur eines unserer Sinnesorgane konzentrierte. Wir zogen also in 3er Gruppen los und behinderten unsere Sinne mit Ohropax oder Schals, die uns als Augenbinden diente. „Im Alltag müsse man immer voll und ganz mit allen Sinnen bereit sein“, erklärte uns Stefan „doch diese Übung helfe einem, dabei sich nur auf ein einzelnes Sinnesorgan zu besinnen“. Selbst kleine alltägliche Dinge wie Händewaschen befördern einen kurz vom alltäglichen Leben weg und lassen dich in deinen Körper spüren. Auch Empathie spielt eine große Rolle und dabei spürst du dich in das Befinden der anderen herein und zeigst ihnen dein Verständnis.

Verständnis, ein Wort und eine Tätigkeit, die jeder von uns gebrauchen kann. Wörter oder Situationen, die man erst einmal auf sich wirken lassen sollte ohne Interpretation. Denn erst dann kannst du richtig wahrnehmen, wie sich jemand fühlt.



Viele von uns sprechen die Wolfssprache, eine Sprache, die wahrscheinlich längst für alle Menschen normal ist. Eine Ausdrucksform, die eher befehlend ist und oft anderen Menschen die Schuld zuweist und sie verletzt. Doch vielleicht sollten wir vor allem in solchen Zeiten anfangen, mehr auf unsere Sprache zu achten, achtsam mit uns, unseren Mitmenschen und der Natur zu sein.

Gut war, dass unsere Gruppen ohne unsere Mitsprache zusammen gestellt wurden und wir dadurch eine andere Art des Vertrauens und der Achtsamkeit kennengelernt haben.

Emma Eger, Klasse 8b



# Lesekiste – Deutschunterricht in der Klasse 6

Deutschunterricht – Das heißt lesen, schreiben und sprechen. Diese 3 Bereiche können mit der Methode der Lesekiste handlungs- und produktionsorientiert miteinander verbunden werden.

Wie geht man vor? Jeder Schüler liest ein Kinder- oder Jugendbuch seiner Wahl und erstellt dazu eine Lesekiste. Man benötigt einen Karton, den man außen entsprechend seines Buches gestaltet und mit Titel und Autor versieht. Während des Lesens sollte man sich Notizen machen, um im Anschluss den Inhalt des Buches kapitelweise anhand von Gegenständen oder Bildern nachzuerzählen. Zum Beispiel stellte Liv Hildebrand das Buch „Ostwind“ vor, indem das Pferd Ostwind eine zentrale Bedeutung hat. Demnach war ein Bestandteil von Livs Lesekiste ein Schleich-Pferd, welches stellvertretend für Ostwind steht. So verfährt man bei jedem Kapitel: Man wählt einen passenden Gegenstand oder ein pas-

sendes Bild aus und versieht diesen mit einem Zettel, auf dem die Bedeutung des Gegenstandes für das Kapitel verzeichnet ist. Bevor man nun die eigene Lesekiste der Klasse präsentiert, um eventuell den ein oder anderen auf das Buch neugierig zu machen, recherchiert man noch ein paar biographische Fakten über den Autor/die Autorin und sucht sich eine Lieblingsstelle heraus. Alle Gegenstände packt man in seine Lesekiste. Bei der Präsentation im Unterricht erzählt man den Mitschülern anhand der einzelnen mitgebrachten Gegenstände die Handlung des Buches. Die Lesekiste ist eine handlungs- und produktionsorientierte Möglichkeit, der Klasse ein Buch spannend vorzustellen.

Falls ihr nun neugierig seid auf die Bücher, findet hier eine Aufstellung der vorgestellten Bücher. Viel Spaß beim Lesen!

Sina Rudolf



## 20 SCHÜLER - 20 LESEKISTEN - EINE COLLAGE DER KLASSE 6B

Chris Hörschligau  
Liv Hildebrand  
Keanu Ollesch  
Lenja Radde  
Finn Ebeling  
Henri Rosier  
Annemaj Söchting  
Johanna Schult  
Rosalie Abel  
Geraldine Albrecht  
Felix Lorenz  
Tess Schröder  
Maja Schütze  
Maximilian Freese  
Liandra von Falkenhausen

Albrecht Beutelspacher „Christian und die Zahlenkünstler“  
Carola Wimmer „Ostwind – zusammen sind wir frei“  
Boris Pfeiffer „Die drei ??? und die geheime Insel“  
Anna Ruhe „Die Duftapotheke – Das Rätsel der schwarzen Blume“  
Sonja Kaiblinger „Scary Harry – von allen guten Geistern verlassen“  
Jochen Till „Luzifer Junior – zu gut für die Hölle“  
Andreas Steinhöfel „Rico, Oskar und das Vonhimmelhoch“  
Anna Ruhe „Die Duftapotheke – Ein Geheimnis liegt in der Luft“  
Alexander Lieske „Die ersten Abenteuer der kleinen Brockenhexe“  
Sid Fleischmann „Das Geheimnis im 13. Stock“  
Florian Buschendorff „Ohne Handy voll am Arsch“  
Andreas Steinhöfel „Glitzerkatze und Stinkemaus“  
Sarah Lark „Dream frei und ungezähmt“  
Daniel Defoe „Robinson Crusoe“  
J. R. R. Tolkien „Der Herr der Ringe“



# ENSA – Entwicklungspolitischer Schulaustausch

## Globales Lernen erlebbar machen

Auch in diesem Jahr freut sich das Landschulheim Grovesmühle über die erneute Bewilligung des Antrages für eine Begegnungsreise mit ihrer Partnerschule in San Miguel de Tucuman, Argentinien. Bis dato wurden auch alle in den Jahren zuvor gestellten Anträge bewilligt, wodurch es engagierten Schülern der Grovesmühle 2017 und 2019 möglich wurde, nach Argentinien zu reisen. Im Jahr 2017 und 2018 durften wir uns über einen Gegenbesuch unserer Partnerschule, der Tecnica No. 2, freuen. Dies ist auch nur möglich durch den engagierten Einsatz von Frau Könnecke, die dabei von Frau Puts-Warnecke auf den Reisen unterstützt wurde. Begleitet wird die Partnerschaft dabei von Frau Coni Kopf vom Dachverein Reichenstrasse e.V., Quedlinburg. In Argentinien arbeiten Frau Ungherini und Frau Baena genauso engagiert am Gelingen der Projekte. Natürlich ist die Förderung der Reisen nicht ohne finanzielle Unterstützung des Fördervereins, anderer Organisationen und Spenden möglich.

2021 sollten nun die Argentinier wieder nach Veckenstedt reisen, doch durch die anhaltende Corona-Pandemie wurden alle Reisen vom Bildungsministerium in Tucuman untersagt. Ganz ausfallen soll das tolle Projekt dennoch nicht und so wird zunächst einmal digital zusammengearbeitet und auf virtuelle Reise gegangen. Begleitet werden wir dabei die Schüler auch auf den drei Konferenzen der ENSA, die auch einen Austausch unter den Schülern und beteiligten Lehrern/NROs zu ausgewählten Themen ermöglicht.

Das Thema unserer Begegnungsreise beinhaltet diesmal das Baumsterben im Harz und die Abholzung des Regenwaldes in Argentinien. Hier arbeiten die Schüler in Projektgruppen an der Grovesmühle und an der Tecnica



und bereiten die verschiedensten Präsentationen vor, die dann leider nur virtuell ausgetauscht werden können. Natürlich wird es auch gemeinsame Treffen nicht nur auf den Konferenzen geben, um sich austauschen zu können und natürlich auch die Sprache des Partnerlandes zu pflegen.

Die virtuelle Reise wird im September/Oktober 2021 stattfinden und natürlich werden wieder wie bei allen anderen Reisen die Höhepunkte auf facebook zu finden sein.

## Doch was genau ist ENSA?

ENSA steht für Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm und bietet ein Programm mit Bildungsangeboten und Fördermitteln im Bereich Schulpartnerschaften. Das ENSA-Programm fördert Partnerschaften zwischen Schulen aus Deutschland und Schulen aus Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Südosteuropas und fördert diese inhaltlich und finanziell.

Dabei sollen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Perspektiven voneinander lernen, globale Zusammenhänge verstehen und sich für nachhaltigen Wandel engagieren können.

Vom ENSA-Programm geförderte Schulpartnerschaften beschäftigen sich mit globalen Themen wie sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechten, Diversität und Nachhaltigkeit. Die Schulen werden dabei unterstützt, einen langfristigen Plan für ihre Partnerschaft zu entwickeln und an gemeinsam entwickelten Projektthemen zu arbeiten.

ENSA fördert mit Anbahnungs- und Begegnungsreisen die ausgewählten Schulen anteilig nach bewilligter Antragstellung mit Bundesmitteln, um bestehende Partnerschaften zu intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen zu können.



# Philosophisches Gedankenexperiment – Klasse 10

Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835–1910) sagte einmal: „Es ist leichter die Menschen zu täuschen, als sie davon zu überzeugen, dass sie getäuscht worden sind.“

Bereits in der Antike setzte sich der Grieche Platon (um 427–348 v. Chr.) mit diesem Problem auseinander. In einem Gleichnis wollte er seine Mitmenschen dazu auffordern, die vermeintlichen Wahrheiten ihrer Lebenswelt zu hinterfragen. Letztlich wurde er zum Tode verurteilt. Eine moderne Version seines „Höhlengleichnisses“ übten die 10. Klassen im Ethikunterricht ein: Wie die Schüler betrachten die Menschen in Platons Gleichnis zunächst eine Wand im Dunkeln. Sie meinen die Gegenstände, z. B. ein Bild eines Baumes, wären die echte Welt, dabei sind es nur Schatten (Bild 1). Dreht man sie um und lässt sie die Lichtquelle sehen, wehren sie sich vor dem

Unbekannten (Bild 2). Außerhalb der Höhle sind sie vom Tageslicht noch mehr geblendet und es schmerzt, z. B. den echten Baum zu erkennen (Bild 3). Gelingt es den Menschen jedoch, die echte Welt zu erkennen, sind sie erleichtert, diesen Weg gegangen zu sein (Bild 4). Jedoch fällt es schwer, Mitmenschen zu überzeugen, gewohnte Abläufe zu verändern. So kommt es, dass sich die Schüler ihrer beiden „weisen“ Mitschüler in der Ilse entledigen (Bild 5).

Als Fazit kann hier folgende Aussage des französischen Philosophen Jean-Baptiste Massillon (1663–1742) herangezogen werden: „Man hat die Wahrheit schon gefunden, wenn man sie aufrichtig sucht.“

Susann Cyriax



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

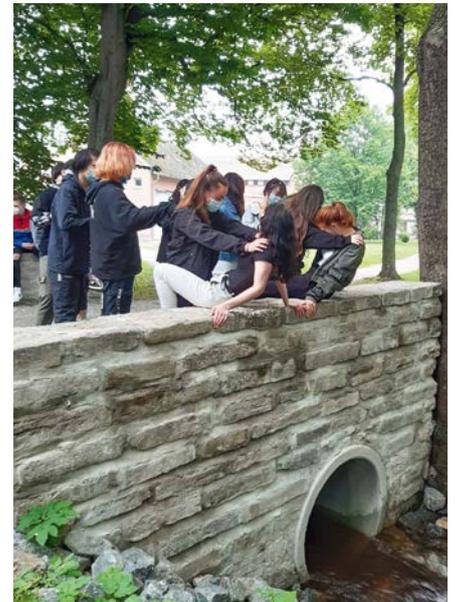


Bild 5

## „Filmgilde goes online“

Durch Corona war das Lernen an unserer Schule sehr schwierig geworden. Ganz schnell merkten wir, wie wichtig Videokonferenzen und Online-Streaming sind.

Damit in der corona-freien Zeit keine Langeweile bei uns Schülerinnen und Schülern aufkam, haben wir versucht von zu Hause kleine Videos aufzunehmen und konnten somit ein Musikprojekt - „Karneval der Tiere“ - produzieren. Das war ziemlich kompliziert, aber auch sehr interessant.

In diesem aktuellen Schuljahr wollten wir uns daher in der „Film-Gilde“ (Film AG) intensiv mit dem „Live-Streaming“ befassen. So können künftig auch andere Schülerinnen und Schüler bei unseren Filmprojekten live dabei sein.

Um dies realisieren zu können, benötigten wir eine neue Kamera. Unser Gildenleiter, der Herr Hösel, welcher auch beim Offenen Kanal Wernigerode arbeitet, schlug uns ein sehr gutes Gerät vor, doch leider sind die Kosten dafür recht hoch. Wir versuchten über Spenden etwas Geld zusammen zu bekommen, aber für den Gesamtpreis reichte das natürlich nicht...

Die Kamera braucht einige spezielle Details. So kann unser Wunschmodell direkt und mobil auf alle Streamingplattformen „live streamen“ und zeichnet dabei in einer sehr guten Qualität auf. Dies ist für uns wichtig, da wir mit unseren „Schulfilmen“ immer gern an diversen Wettbewerben teilnehmen und dabei vor allem auf eine gute Qualität achten. Gewinne z.B. beim Wettbewerb des Bundespräsidenten etc. zeugen davon.

Unser erstes Projekt für dieses Schuljahr sollte ein Umweltprojekt sein. Wir wollten den Nationalpark Harz in allen Jahreszeiten begleiten und dabei die Verände-



rungen durch den Klimawandel dokumentieren. Aktuell sind sehr viele Bäume abgestorben und in einigen Regionen steht kein einziger Baum mehr.

Mit diesem Projekt bewarben wir uns beim Wettbewerb „Ideen machen Schule“ - eine Aktion der PSD Bank Braunschweig und holten erneut den Hauptpreis in Höhe von **3.850** Euro.

Durch die neue Kamera können wir vor Ort, bei unseren Filmproduktionen, mit der Kamera direkt „online gehen“ und so mit anderen Schülerinnen und Schülern live kommunizieren. Sie können sich per Chat, während des Livestreams, direkt an unserer Arbeit beteiligen, sowie Ideen, Kommentare und Anregungen geben. Diese können wir dann sofort in unseren Aufnahmen umsetzen.

Nun wird es Zeit, dass wir endlich wieder richtig loslegen können!

## Rezepte aus der Indien-Gilde

Selbstgemacht schmeckt's doch am besten

### Feuriges Kürbis-Chutney

400 g/2 k Kürbis  
2710 Zwiebeln  
100 ml/500 ml weißen Balsamico  
2-3/10-15 Knoblauchzehen  
200 g/1 kg Tomaten  
3 EL/12 EL braunen Zucker  
4/20 Körner Nelkenpfeffer



1/5 kleine Chilischote  
Salz und Pfeffer  
Öl

### Zubereitung:

Putze den Kürbis, die Zwiebeln und die Tomaten und würfle alles. Hacke dann den Knoblauch klein und brate

ihn sowie die Zwiebeln kurz in Öl an, bevor du die restlichen Zutaten hinzufügst. Lasse die Masse aufkochen und dann eine halbe Stunde auf mittlerer Stufe köcheln. Das Chutney ist fertig, wenn alles weich ist. Fülle die Masse dann noch heiß in Einweckgläser und stelle sie für zehn Minuten beiseite.



## Curry Paste für indische Gerichte

- 20 g Cashewkerne (ungeröstet, ungesalzen)
- ½ TL Kardamom
- 2 Gewürznelken
- 2 Lorbeerblätter
- 4 EL Rapsöl
- 1 milde Chilischote
- 4 Zwiebeln
- 4 Knoblauchzehen
- 4 cm frische Ingwerwurzel
- 1 TL Garam Masala
- 1 EL Kreuzkümmel
- ½ TL Kurkuma
- 1 TL Salz (feinkörnig)
- 150 ml Wasser
- 3 EL Tomatenmark



### Zubereitung:

Caschewkerne 1 Stunde in 250ml Wasser einlegen. Anschließend hacken und zerdrücken. Zwiebeln und die entkernte Chilischote fein hacken. Ingwer und Knoblauch schälen, hacken und mit dem Messer zerdrücken. Rapsöl in eine große Pfanne geben, Nelken und Lorbeerblätter kurz bei hoher Temperatur anrösten. Chili- und Zwiebelwürfel dazu geben und unter Rühren dünsten, bis die Zwiebeln glasig werden. Knoblauch, Ingwer und die restlichen Gewürze zufügen und alles gut miteinander vermischen. Mit 150ml Wasser aufgießen. Sobald die Flüssigkeit verdampft ist Tomatenmark und Chashewmus dazu geben und etwa 10 Minuten bei mittlerer Temperatur kochen lassen. Die fertige Paste könnt ihr heiß in saubere Gläser abfüllen, dann ist sie im Kühlschrank 10 Tage haltbar. Alternativ könnt ihr es auch in Eiswürfelformen einfrieren und bei Bedarf auftauen.

## In Indi wurde auch viel gekocht ...

### Ruckizucki-Cookies

Auch der Indiunterricht fängt endlich wieder an...Wir starten mit dem Backen von Ruckizucki-Cookies

Das benötigst du für's Nachbacken:

- 150 g Puderzucker
- ½ Teelöffel Salz
- 50 g Kakaopulver (ungesüßt)
- 2 Eiweiß
- 100 g Schokotropfen

Zubereitung:

1. Backofen auf 180 Grad (Ober-/Unterhitze) vorheizen (Umluft 160 Grad).
2. Puderzucker mit Salz und Kakao in einer Schüssel mischen
3. Eier trennen und das Eiweiß dazugeben und alles zu einer zähen Masse verrühren.
4. Zuletzt die Schokotropfen unterrühren.
5. Aus der Masse mit einem Esslöffel 8 gleich groß Häufchen formen, mit etwas Abstand auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen.
6. Cookies ca. 12 Minuten backen, herausnehmen, auf dem Blech auskühlen lassen.
7. In einer Dose kannst du sie bis zu einer Woche aufbewahren, wenn du das schaffst. :)

Zwischen zwei Unterrichtsstunden kannst du diese Cookies backen und hast damit eine ideale Nervennahrung für die nächste Stunde. :-)



Der Mai ist da, wir kochen leckeren Rhabarbersirup und dazu gibt es Obstsalat mit karamellisierten Walnüssen. Haben wir schon erwähnt, dass das verdammt lecker ist?!

### Rhabarbersirup:



#### Zutaten für ½ l:

- 500 g Rhabarber
- 230 g Rohrzucker
- eine Packung Vanillezucker bzw. das Mark einer Vanilleschote
- Saft einer Zitrone
- 250 ml Wasser

Zubereitung:

- Rhabarber waschen und in 0,5 cm große Stücke schneiden
- Den Rhabarber in einem großen Topf mit Zucker und Vanillezucker bzw. Mark einer Vanilleschote vermengen und etwa 2 Stunden zugedeckt ziehen lassen, damit der Saft austreten kann.
- Anschließend das Wasser hinzufügen und ca. 30 Minuten köcheln lassen und ab und zu umrühren.
- Nach 30 Minuten den Rhabarber über ein Sieb gießen und den Sirup in einem zweiten Topf auffangen.

- Den Saft einer ausgepressten Zitrone zum Sirup geben und noch einmal aufkochen lassen.
- Zu guter Letzt den Sirup in ausgewaschene, saubere und mit kochendem Wasser ausgespülte Flaschen füllen und sofort verschließen.
- Im Kühlschrank ist der Sirup nun 3–4 Wochen haltbar.
- Rhabarbersirup eignet sich hervorragend zum Süßen von Quarkspeisen oder um eine leckere Schorle zu machen. Dazu einfach ein bis zwei Schluck Rhabarbersirup in ein Glas geben und mit kaltem Mineralwasser aufgießen.

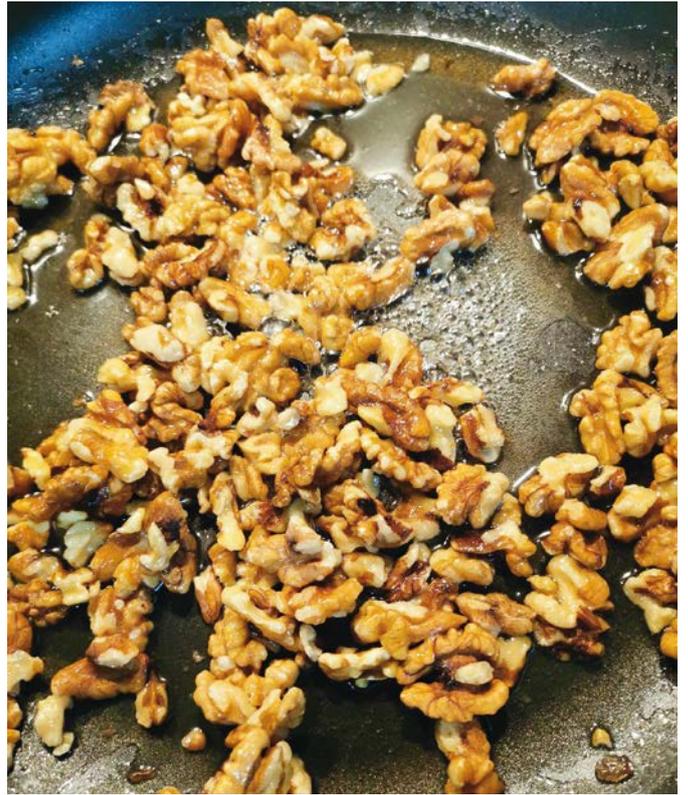
### Obstsalat mit karamellisierten Walnüssen:

Zutaten für den Obstsalat:

Stellt euch euren Obstsalat ganz nach Belieben zusammen. Wir haben dieses Mal Wassermelone, Äpfel und Bananen genommen und als Topping gab es Kokosflocken und karamellisierte Walnüsse. Wenn ihr saisonal einkaufen wollt, eignen sich immer heimische Früchte (sämtliches Beerenobst, Äpfel, Birnen, Mirabellen, Pflaumen, Pfirsiche, ...)

Zutaten für die karamellisierten Walnüsse:

- 100 g Zucker
- 100 ml Wasser
- 150 g Walnusshälften



Zubereitung:

- Wasser mit Zucker aufkochen, bis das Zuckerwasser leicht zu bräunen anfängt.
- Die Walnüsse dazugeben, die Hitze reduzieren und unter ständigem Rühren die Walnüsse im Karamell wälzen, bis sie von allen Seiten karamellisiert sind.
- Die Walnüsse aus dem Topf nehmen und auf einem Backpapier verteilen und auskühlen lassen.
- Die karamellisierten Walnüsse mit einem Messer in kleine Stücke hacken und als Topping über den Obstsalat geben.

Guten Appetit!

Jetzt freut euch auf die nächsten Indistunden. Sobald die Hollablüten (= Holunderblüten) in voller Blüte stehen, gibt es selbstgemachten Holunderblütensirup alla Indigruppe.

## Malen mit Mika

Unser Praktikant Mika musste im Rahmen seiner Ausbildung einige Freizeitangebote für unsere Schüler ins Internatsprogramm einbringen. Unter anderem sollte die Kreativität und die künstlerischen Fähigkeiten unserer Internatsschüler gefördert werden. In einer gemeinsamen Mal-Aktion durften sich die Kids mit Farbe austoben. Dies kam so gut an, dass sogar noch ein zweites Mal der Pinsel geschwungen wurde...



## Anpacken statt Glotzen – chinesische Schüler packen mit an

Im Februar 2021 erlebte ganz Deutschland einen Winterbruch in einem Ausmaß, wie wir es seit vielen Jahren nicht hatten. Auch der Harz versank zum Teil meterhoch im Schnee. Zum Glück waren zu diesem Zeitpunkt Schulferien, sonst wäre ein normaler Schulbetrieb gar nicht möglich gewesen, wobei wir ja seit über einem Jahr keinen regulären Schulbetrieb mehr durchführen konnten.

Durch den anhaltenden Schneefall war das Gelände der Grovesmühle nur schwer zugänglich, glich aber einem Winteridyll wie aus dem Märchen. Es brauchte jedoch einige Zeit und viele helfende Hände, um die Wege sowie die Dienstfahrzeuge frei zu schaufeln. Es

schnellte einfach unaufhörlich weiter und so zögerten unsere chinesischen Schüler keine Sekunde, um den Hausmeistern unter die Arme, oder sollten wir sagen unter den Schnee zu greifen. Ganz uneigennützig war die Schneeschipp-Aktion natürlich nicht, denn so langsam gingen die privaten Vorräte unserer Internatsschüler zur Neige. Da niemand so recht mit dem Schlitten losziehen wollte, gab es nur eine Möglichkeit, den nächstgelegenen Supermarkt anzusteuern: Schneeschippen.

Da die geplanten Baumaßnahmen auf dem Gelände der Grovesmühle das Aus für den alten Schulgarten bedeuten, wurde schnell ein neuer Bereich auserkoren. Damit einhergehend gibt es natürlich viel Arbeit. Unter anderem musste das neue Gerätehäuschen vor Umwelteinflüssen geschützt werden und so schnappten sich einige fleißige Internatsschüler Pinsel und Lasur und los ging's!

Unter der Anleitung von Frau Groninga wurde grundiert, lasiert und sich verewigt...



## Weihnachten 2020

Weihnachten ist das Fest der Familie, Liebe und Besinnlichkeit. In dieser Zeit sehnten sich unsere chinesischen Schüler/innen natürlich nach ihrem Zuhause, doch coronabedingt war es nicht möglich Weihnachten 2020 bei den Familien im fernen China zu verbringen. Zuletzt waren die chinesischen Internatsschüler zu Weihnachten 2019 Zuhause. Alle vermissen ihre Familien sehr und auch die beste Heimfamilie kann das nicht ersetzen. Alle chinesischen Schüler/innen blieben daher im Internat, wo sie gemeinsam das Heizhaus weihnachtlich dekorierten. Auch ein großer Weihnachtsbaum und Gabentisch schmückte den Raum. Auf den Tischen lag frisches Tannengrün, was einen angenehmen Duft hinterließ. Beim gemeinsamen Abendessen unterhielten sich alle sehr angeregt und die neuen chinesischen Schüler/innen stellten sich in einer kleinen Vorstellungsrunde vor. Für das musikalische Programm sorgten Qu (Mundharmonika), Yi (Gitarre), Yuzhe (Geige) Qiongwen (E-Gitarre) und Tiancheng (Bratsche).

*Carola Selzer, Internatsbetreuerin*



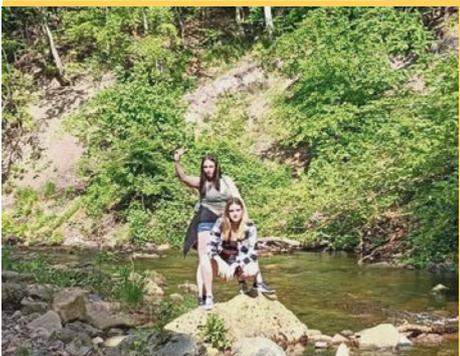
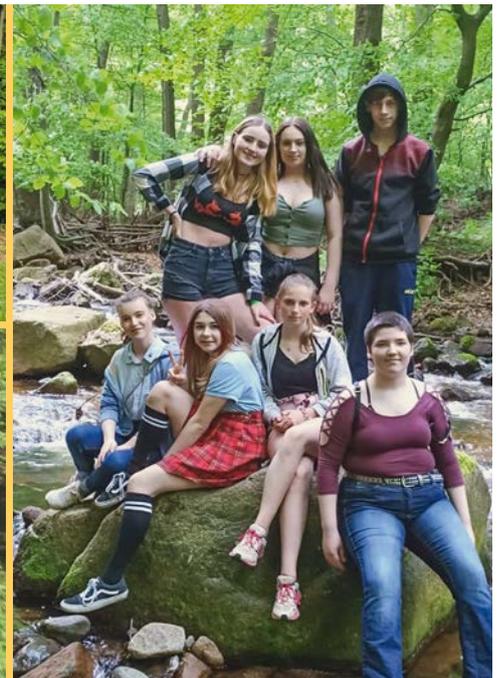
## Lachen ist gesund – mindestens genau so sehr wie Badminton

Am Ostersonntag fand nach dem Brunch ein dreistündiges Badmintonturnier mit den chinesischen Schüler\*innen in der Sporthalle statt. Was am Anfang als Turnierform gedacht war, entwickelte sich im Laufe der Spieldauer in eine Jeder-gegen-Jeden-/Jeder-mit-Jedem-Spielform. Die angegebenen Teamkonstellationen wurden für die erste Partie noch eingehalten und dann ging das Tauschen los. Selbst die anwesenden Heimerzieherinnen wurden aufgefordert, sich am Spiel zu beteiligen, was auf beiden Seiten mit vielen Lachern verbunden war, da es zu spektakulären Ballwechsellern kam, die nicht selten mit ganz viel Pech endeten. Auch einige Stunts wurden zur Schau gestellt und sorgten für Lacher bei allen Anwesenden. Zu guter Letzt wurden alle

Spieler\*innen zu Siegern gekürt. Da es für unglaublich viel Spaß sorgte, ist eine Wiederholung nicht ausgeschlossen...

*Annika Niebuhr*





## Wenn der Abschied näher rückt ...

Für acht Absolventen endet schon in wenigen Wochen ihre Zeit im Internat der Grovesmühle. Hinter ihnen liegen zum Teil viele gemeinsame Jahre des Zusammenlebens und -lernens. Höhen und Tiefen, schöne, wie weniger schöne Momente haben den Weg geprägt und doch stehen wieder acht junge Menschen verschiedener Nationen vor dem nächsten und vermutlich wichtigsten Lebensabschnitt.

Am 26. Juni 2021 haben wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge als Internat gemeinsam die diesjährigen acht Absolventen der Abschlussklasse 2021 gefeiert.

Ein letztes gemeinsames Grillen, Anekdoten, Erinnerungen und Träumereien für die Zukunft...

Natürlich warteten auch kleine Abschiedsgeschenke auf unsere Schulabgänger. In personalisierten Geschenktüten befanden sich Fotocollagen, die ebenfalls individuell für jeden Schüler erstellt wurden sowie ein Gaumenschmaus und Piccolo-Sekt, der die Nerven beruhigen soll. ;)

Wir hoffen, dass ihr die gemeinsamen Jahre des Zusammenlebens und des gemeinsamen Wachsens für



immer bei euch tragen werdet und wir uns alle irgendwann wieder hier an unserer wunderschönen Grovesmühle bei einem Alumni-Treffen wiedersehen.

Lebt euer Leben, vergesst nie die Werte, die Euch hier vermittelt wurden und steckt den Kopf nie in den Sand, wenn das Leben Euch herausfordert.

Wir wünschen Euch schon jetzt alles erdenklich Gute für die Zukunft!



# 19.11.2020 – Welttag der Philosophie, Ein Essayabend der 11. Klassen

## Ein Essay – was ist das überhaupt?

Ein Essay ist eine persönliche, subjektive, versuchsartige Abhandlung zu einem Thema, das sich einer festgelegten Struktur entzieht. Es geht vielmehr darum, dass sich der Schreiber mit einem Thema auf persönlicher Ebene auseinandersetzt. Hierbei ist – wie so oft in der Philosophie – der Weg das Ziel. Der Schreiber gibt dem Zuhörer oder auch Leser damit Einblick, wie er sich einem Thema nähert, es entwickelt und ausfeilt. Eine scheinbar einfache Form, die doch viel Methodik und Verständnis für Stil und Form vom Schreiber fordert.

Dieser Aufgabe stellten sich in diesem Jahr die Schüler der 11. Klassen im Ethik- und Religionsunterricht. Ausgehend von der Frage, was der Mensch sei, schrieben sie ihre Essays. Insgesamt 16 Schüler traten dann am Abend des 19.11.2020 vor ein ausgewähltes Publikum im Gub-Haus und präsentierten ihre Werke. Ähnlich eines Poetry Slams wurden anschließend vom Publikum Punkte von 1-10 verteilt. Auch wenn alle Essays gelungen waren, wurden am Ende 3 Sieger gekürt. Auf Platz 3 mit 89 Punkten schaffte es Yannis Grabbe mit seinem Essay „Was ist der Mensch?“, Platz 2 mit 93 Punkten belegte Qu Lu mit ihrem Essay „Das Streben der Menschheit“ und mit nur einem Punkt Vorsprung gewann Sophia Luisa Hopfinger und ihr Essay „Die freiheitsbedingte Einsamkeit des Menschen mit Worten“.

Die Bandbreite der Essays war sehr vielfältig und reichte von einem philosophischen Überblick über sehr persönliche Erfahrungen bis hin zu harter Kritik. Für jeden Zuhörer war etwas dabei und hin und wieder bekam man sogar eine Gänsehaut, hervorgerufen durch die Tiefe und Ehrlichkeit der Worte. Ein Abend, der in Zeiten von Corona, Hoffnung gab und den Anwesenden ein Stück Normalität schenkte. Die Grovesmühle ist nicht nur ein Ort des gemeinsamen Lernens, nein, die Grovesmühle zeichnet sich auch dadurch aus, dass wir über das Jahr hinweg kulturelle Veranstaltungen wie den traditionellen Poetry Slam oder die zahlreichen musikalischen Events aufführen und leben. Vieles brach weg in dieser Zeit und umso wichtiger war es für die Schüler und auch für die Lehrer, dass wir uns diesen Abend schenken. Zwei Stunden voller tiefer Gedanken und ehrlicher Worte. Wir, Madlen Groß, Susann Cyriax und Sina Rudolf bedanken uns im Namen der Schüler bei der Schulleitung für die Ermöglichung dieses Abends. Es war nicht



© Susanne Frille

nur ein Abend der Kultur, nein, es war ein Abend, an dem uns wieder einmal bewusst wurde, wie glücklich wir uns als Lehrer schätzen dürfen, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter zu begleiten. Die tollen Texte lassen nur erahnen, zu welchen individuellen Persönlichkeiten sich unsere Schüler entwickeln werden. Liebe Klasse 11, habt Dank für eure inspirierenden, tiefgründigen Essays.

Sina Rudolf

## Hier noch einmal die Übersicht aller Vortragenden:

Sean-Pascal Kuttner: „Erkenne, dass die Umstände über den Menschen herrschen und nicht der Mensch über die Umstände.“ (Herodot)

Leonie Wiese: Was unterscheidet uns vom Tier?

Neele Neißer: Die Freiheit der Worte

Mari-Luz Wilde: Jeder braucht sie, obwohl sie überall ist - die Freiheit

Qu Lu: Freiheit – Das Streben der Menschheit

Yannis Grabbe: Was ist der Mensch?

Lukas Bachmann: Der Preis der Freiheit

Marlene A. Paun: Der Mensch – ein Beziehungswesen ohne Geschlechterfestlegung

Klara-Janja Eli: Der Mensch als Widerspruch in sich

Klara Götze: Warum ein Geschlecht das andere als ein schlechteres Geschlecht ansieht

Mathilde Dziura: gefangen

Sophia Luisa Hopfinger: Die freiheitsbedingte Einsamkeit des Menschen mit Worten

Laura Rothe: Freiheit

Julius Wesirow: Ist das Leben aller Menschen gleich viel wert?

Junru Wang: Der Preis der Freiheit

Clara Christin Voigt: Die Stellung des Menschen im Universum

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

(Franz Kafka)

Gewinner-Essay von Sophia Luisa Hopfinger

## Die freiheitsbedingte Einsamkeit des Menschen mit Worten

Denke ich an die menschlich bedingte Freiheit, so denke ich an die Einsamkeit.

Freiheit, die uns zwingt auch Einsam zu werden. Freiheit ist für die Allgemeinheit ein Zustand.

Frei bedeutet demnach, ich darf tun und lassen, was ich möchte. Aber was haben Wörter damit zu tun? Wörter sind für mich die Einsamkeit des Menschen, welcher flehend versucht gehört werden. Ja. Aber von wem soll ich erhört werden?

Meinen Mitschülern? Meinen Lehrern? Am besten hört mir dann doch die Wand zu. Die äußert sich nicht, sie steckt mich in keine Schublade, sie akzeptiert meine einsamen Worte.

Hier möchte ich euch nicht dazu ermutigen mit eurer Wand zu reden, sondern einfach mal gar nicht zu sprechen, um zu merken, dass wir ohne andere einsam sind. Jene andere die uns trotzdem in Schubladen stecken, die unsere Freiheit bedingt rauben oder ihnen unser individuelles Dasein gar nicht interessiert.

Eure Wand interessiert sich auch nicht für eure Freiheiten, aber sie antwortet auch wenigstens nicht.

Und vor allem sie lässt uns oder euch einsam frei sein.

Durch digitale Umstände haben wir gelernt, was „frei und schön“ sein bedeutet. Hierbei lege ich großen Wert auf das „Schön“ sein.

Wenn man heutzutage die Welt bereist, dann muss man schön sein und vor allem nicht alleine, weil man sonst sich bestimmt einsam fühlt.

In den Zeiten, in denen wir leben, werden wir schnell erwachsen werden müssen.

Auch wenn 12 Jahre Schule für uns lang klingen, sagt uns keiner wie es ist, alleine in einem Zimmer zu sein, indem man sich mehr oder weniger alleine in den nächsten Tag rein schummelt. Das erste was euch nach einiger Zeit auffallen wird, wird sein das es ruhig ist.

Keine Mama die schimpft, keine Geschwister die Nerven. Zieht man von zuhause aus, so ist es für viele ein Gefühl der Freiheit.

Aber ich sage euch, die Einsamkeit zieht nach.

Selbst wenn man in einer Beziehung ist, und sich gegenseitig versichert „ich lasse dir genügend Freiraum“, liegt jeder im Endeffekt auf seiner eigenen einsamen Seite des Bettes.

All dies liegt daran, dass uns nie jemand gelehrt hat, wie es ist einsam zu sein.



© Susanne Frille

Wir werden in dem Glauben erzogen, dass immer jemand da ist, dass wir soziale Wesen sind.

Durch Medien kommt auch keiner auf den Gedanken.

Wir sind Medien gebunden einsame freiheitswillige Individuen.

Wir verstecken uns hinter Smartphones, in der Hoffnung, dass keiner sieht, wer wir wirklich sind.

Das wir eben einsam und traurig sind.

Einsamkeit bedingt durch Ideale, die nicht aufzeigen, was in ihren Köpfen vorgeht, sondern wie viele neue und teure Klamotten, sie sich gekauft haben.

Auch diese Menschen sind in ihrer Freiheit durch andere finanziert zu werden einsam.

Einsam für mich aus dem Grund, dass sie denken, sie wären frei.

In Wahrheit sind sie an diese Finanzierung und uns Beobachter gezwungen.

Seid ihr euch darüber bewusst, dass wir einsam sind?

Das wir einsam an unsere Gedanken gefesselt werden, ohne Chance auf Resignation.

Genau deswegen, hassen manche Menschen Mensch sein, weil sie die Einsamkeit fürchten.

Dennoch macht uns genau das aus.

Diese Hass Liebe, die uns überall und ständig begegnet.

Hass zur Einsamkeit. Liebe zur Freiheit.

Doch beides untrennbar, so wie wir.

# Projektvorstellung

## Musikprojekt Klassenstufe 11



### Groves-Sessions: EIN SCHULHAUS ENTWICKELT SICH ZUM GESAMTKUNSTWERK

Klanginstallationen, Ausstellung, Sessions Musik – Theater – Literatur, Lichteffekte

#### Unser Ansatz:

Kursthema 1: Musik in der Oberstufe – Neue Musik im 20. Jahrhundert

- Praxisprojekt nach behandeltem Lehrplanthema
- Ansprechen der affektiv-kreativen Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler,
- musikpraktisches Arbeiten im Musikkurs / in wählbaren Gruppen / für sich selbst
- Möglichkeiten zur Verarbeitung von Belastungssituationen durch die Covid-19-Pandemie in Schulalltag und häuslichem Umfeld durch die Kraft des Zusammenwirkens von Musik / Klang / Tanz / Malei / Dichtung / Licht

#### Projektidee:

1. Die Schülerinnen und Schüler sollen in sogenannten „Sessions“ das Zusammenwirken von Musik und Klang, Tanz und Bewegung, Malerei, Dichtung und Licht sowie auch den Einsatz weiterer Medien (Projektraum als Klangraum, Requisiten, Design und Styling) erproben und künstlerische Sequenzen entwickeln.
2. Für die Projektarbeitswoche wird ein Rahmenthema vorgegeben, das von Projekt zu Projekt / Klassenstufe zu Klassenstufe / Schuljahr zu Schuljahr gewechselt werden kann (angedacht für März 2021 ist das Thema „Mother Earth – 12 Sessions für die Erde“).
3. Zu Beginn der Projektwoche werden das Rahmenthema und ein Pool von empfohlenen, vorgefertigten Session-Strukturen vorgegeben (die Session-Strukturen stellen jedoch lediglich Anregungen dar –

Kreativität und künstlerischer Freiheit sind keine Grenzen gesetzt).

4. Es soll – bis auf eine thematische Ausnahme (s. u.) – möglichst kein bereits existierendes Musikstück / kein bereits vorhandener Song etc. musiziert werden

#### Projektort:

Heizhaus des Landschulheims Grovesmühle – das Heizhaus mit seiner modernen Industrie-Architektur wird zum Klangraum – im Heizhaus wird den Schülerinnen und Schülern eine große Anzahl und Auswahl an Instrumenten / Klangerzeugern / medialen Gerätschaften zur Verfügung gestellt: Klavier / Flügel, E-Piano, Keyboard, Harmonium, Schlagzeug, E-Gitarren, Orff-Instrumentarium inkl. Congas, Monochorde, Röhrenglocken, großer Gong, Beamer, Lichtenanlage u.v.a.m.

#### Ziel:

Je nach Pandemielage – öffentliche Aufführung (z. B. in der Klosterkirche Ilsenburg als akustisch interessantem Klangraum) oder YouTube-Filmprojekt (Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Wernigerode, Sebastian Hösel)

... und vieles andere mehr – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

*Christian Hauf, Musiklehrer am LSH Grovesmühle*



## Eng zusammen auch auf Abstand

Gewiss! Schule, Unterricht, gemeinsames Lernen und Erleben in der Klassengemeinschaft können einem gewaltig fehlen – diese Erfahrung wurde Realität für die allermeisten SchülerInnen und LehrerInnen der GaK.

Dieses Schuljahr ist außergewöhnlich! Mehr als zwei Monate sind eine lange Zeit für so kleine Menschen und damit sie den Anschluss aneinander nicht verlieren, haben wir Alles dran gesetzt, um auch auf Distanz den Kindern und Eltern die erforderliche Sicherheit und Nähe zu bieten.

Plötzlich war alles anders, doch unser Zusammenhalt blieb. Im Schulgebäude ertönten die Stimmen der Kinder aus der Notbetreuung. Ein Gebäude ohne lachende oder kreischende Kinderstimmen wäre doch kein Schulgebäude. Die Notbetreuung reichte allen eine „helfende, warme Hand“, definitiv zumindest aus sozialer Sicht. Sei der Spagat der Lehrer zwischen Notbetreuung und Fernunterricht auch noch so schwer gewesen! Doch das war lange nicht Alles!

### Live & interaktiv: Der Onlineunterricht

Jeden Tag online unterrichtet zu werden, traf auf die Begeisterung der Schüler der 4. Klasse. In der ersten Zeit lief nicht alles glatt, manchmal gar chaotisch, jedoch wurde der Umgang mit dem PC schnell zur Gewohnheit. Eine Mischung aus Mathe, Deutsch, Englisch, Religion und Musik ließ keinen Platz für Langeweile. Wer kein Endgerät zuhause hatte, konnte sich von der Schule eines leihen. Im Wechsel und aufgeteilt in zwei Gruppen lernten unsere Schüler unter stetiger Begleitung der Lehrer neue Inhalte, vertieften jedoch auch das Gelernte weiter. „Ich sehe was, was du nicht siehst“ spielten wir als „Ich sehe Alles, auch wenn du es nicht siehst“. Aus Spaß und Lacher wurde langsam Ernst und ein störungsfreier Unterricht war gewährleistet.

### Nähe trotz Distanz

Für die Schüler der Klassen 1 bis 3 erfolgte der Unterricht als Distanzunterricht. Was so fremd, kalt und abschreckend klingt, verwandelte sich schnell! Trotz der eingetretenen Trennung wurde eine Brücke zu jedem Kind und Elternhaus aufgebaut. Wöchentliche Telefonate oder Zoom-Meetings sorgten für Unterstützung beim Lernen aber auch für Spaß. Ob eine Bingo Spielrunde oder eine Verkleidungs-Rätselstunde zu Fasching, dies alles hat uns bewiesen, dass wir auch mit Abstand zusammenhalten.



Das Lernen zuhause erfolgte anhand gedruckter Arbeitsmaterialien und digitalen Übungsplattformen. Sogar die Aufteilung der Aufgaben auf jeweils zwei Tagen verringerte visuell den Umfang und motivierte die Schüler, erleichterte jedoch auch die Kontrolle durch den Fachlehrer. Viel Freude empfanden die Kinder beim Erhalt der digitalen Rückmeldung. Auch wir Lehrer lernten den Umgang mit neuen digitalen Medien! Trotz anfänglicher Skepsis gelang doch die Erstellung von eigenen Lernvideos. Diese gab es zahlreich im Netz, jedoch freuten sich die Kinder über kein Video mehr als das, in dem die eigenen Lehrer über das Thema erzählten. „Ich fühlte mich irgendwie, als ob du vor mir stehst“, berichtete ein Junge der 2. Klasse.

Auch unsere Kleinsten, die sich sehr auf die Vorschulstunden freuten, bekamen unsere volle Aufmerksamkeit. Die gemeinsame Förderung vor Ort ersetzen wir durch digital versendete Arbeitsmaterialien. Vom Buchstaben-Workout für Zuhause bis zum Ausschneiden oder Wörter reimen, dies Alles bereicherte die Vorschulfreude der Kleinsten. „Der Ernst des Lebens“ kann kommen, denn wer „der Ernst“ ist, weiß nun jedes Vorschulkind. Ein liebevolles Kennenlernheft mit selbstgestalteten Steckbriefen und fördernden Rätsel- und Spaßübungen legte einen Grundstein der zukünftigen Klassengemeinschaft.

### Ihr seid nicht allein!

Über allem stand für uns LehrerInnen und Mitarbeiter der GaK immer und jederzeit, dass die Kinder emotional gut durch die Zeit der Schulschließungen kommen.

### Unsere Botschaft an Sie:

Ihnen allen gebührt ein riesiger Dank, dass Sie mit uns diesen Kraftakt bewältigt haben ... und auch weiterhin bewältigen müssen!



**Hallo,**

ich bin die Steffi, kurz für Stefanie und feierte bereits meinen 31. Geburtstag. Seit kurzem wohne ich mit meiner kleinen Familie in Langeln, einem Dorf nahe Veckenstedt. Nach meiner Schulzeit studierte ich an der MLU-Halle- Wittenberg und wohnte dort auch eine lange Zeit. Dann zog es mich aber in die Heimat zurück (Dorfleben ist einfach schöner ;-)) und ich unterrichtete in verschiedenen Fächern Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters. Seit November 2020 arbeite ich nun in der Grundschule am Kirchplatz und wurde auch gleich herzlich aufgenommen. Mit Frau Englisch zusammen habe ich die dritte Klasse der Grundschule übernommen und ich bin sehr sehr froh diesen Schritt in die Grundschule getätigt zu haben. Jeder Tag ist aufs Neue spannend und bietet sehr viel Abwechslung. Natürlich ist die momentane Lage für alle nicht einfach, doch ich denke, dass auch dies mit einem guten Team zu meistern ist.

Meinen Ausgleich zur Arbeit suche ich oft und gern mit meinem Pferd bei einem Ausritt in der Natur. Außerdem lese ich sehr gern spannende Bücher und höre gute Musik beim Besuch von Konzerten (Wenn dies wieder möglich ist).

**Stefanie Riedel**



Für alle, die mich nicht kennen, stelle ich mich hier gerne kurz vor:

Ich heiße Christina Tiplic und wohne mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern in Wernigerode. Mit großer Freude habe ich Ende 2020 die Aufgabe als Klassenlehrerin der SEP 2 an der Gak übernommen. Das Team hat mich sehr herzlich empfangen und die Kinder haben mich schnell ins Herz geschlossen.

Schon als Grundschülerin war es mein Wunsch Lehrerin zu werden. Und so mussten meine Schwester und Freunde aus der Nachbarschaft oft als Schüler herhalten und meine selbstkreierten Arbeitsblätter lösen.

Seit einigen Jahren erfahre ich nun die Schule auch aus Sicht der Eltern, was ich bereichernd finde. Obwohl es mir mit Haus und Familie nie langweilig ist, erfüllt mich stets die abwechslungsreiche und kreative Arbeit als Klassenlehrerin.

In meiner freien Zeit lese ich gerne Bücher, gehe joggen, genieße die Natur und habe immer irgendein „Projekt“ mit meinen Kindern.

Nun freue ich mich sehr auf die Arbeit mit den Kindern, die gemeinsamen Erfahrungen und das gemeinsame Lernen und Spielen.

**Christina Tiplic**



## Und jährlich grüßt der Storchennachwuchs ...

Auch im fünften Jahr in Folge kehrte gegen Ende Februar der Storchenmann nach Veckenstedt zurück, um den Brutplatz für seine Herzensdame vorzubereiten, die in der Regel einige Wochen später eintrifft. Anfang März ertönte dann freudiges Geklapper über den Dächern der Grovesmühle, denn auch die Storchendame hat den Weg zurück auf den Schornstein des ehemaligen Heizhauses gefunden.

Bis die eigentliche Brut beginnt, beschäftigen sich die beiden Vögel hauptsächlich mit der Nahrungsaufnahme und dem Nestbau. Wenige Wochen später erwischte Anke Nimser, eine Schülermutter aus Suderode, die beiden Störche in flagranti.



Aufmerksame Beobachtungen ergaben, dass die Mühen nicht umsonst waren. Zwei kleine Storchembabies erblickten im Mai das Licht der Welt. Jetzt hieß es wachsen und gedeihen, doch bevor sie ihren Brutplatz im Nordharz im Spätsommer in Richtung der iberischen Halbinsel verlassen, um dort zu verweilen oder den Weg über die Straße von Gibraltar nach Nordafrika zu nehmen, galt es, den Jungtieren ihren „Personalausweis“ zu verleihen. Das Beringen war in diesem Jahr aber etwas ganz Besonderes, da der Storchenbetreuer des Landkreises Harz, Georg Fiedler, erstmals neue Ringe verwendet. Diese sollen weniger anfällig und besser leibar sein.

Am Tag der Jungtier-Beringung sorgte allerdings der Besuch eines dritten Storches für Verwunderung. Auf einem vermeintlichen Familienfoto der Störche war ein fremdes Alttier zu sehen.

Nähert sich im Normalfall ein fremder Storch dem Bruthorst, gibt es heftigen Alarm, oft blutige Kämpfe. Diese enden je nach Sieger auch mit dem Entfernen des gesamten Geleges. Nichts davon passierte offensichtlich in der Grovesmühle.



Doch warum war der beringte Storch auf dem Horst? Eine Antwort dafür gibt es (noch) nicht. Dass es ein zufällig vorbei gekommenes Jungtier vergangener Jahre war, das seinen Elternhorst besucht, ist ausgeschlossen. Eine mögliche Erklärung – allerdings ist dies auch nur eine Vermutung – könnte im Beringen selbst liegen. Als sich Georg Fiedler, begleitet von Denis Maldet, im Korb der Drehleiter dem Horst näherte, flogen beide Alttiere aufgeregt davon. Danach waren in relativ großer Höhe über dem Horst zwei kreisende Störche zu sehen. Dies könnte der beringte Storch wahrgenommen haben und eilte seinen Nachbarn zu Hilfe. Er landete nach Aussagen aller Beobachter zeitgleich mit dem einen „regulären“ Elternteil und postierte sich direkt am Horstrand. War dies Zufall oder Absicht? Der Fremde hielt sich gemeinsam mit dem anderen Alttier etwa drei bis vier Minuten auf dem Horst auf. Er hielt weiter Wache, während sich der andere den frisch beringten Nachwuchs anschaute. Als feststand, dass den Jungen keine Gefahr mehr drohte, flogen beide Alttiere kurz darauf weg. Seitdem wurden nur noch Alttiere gesehen, die zum Füttern der Jungen den Horst anfliegen.

Schon gewusst? Nach der Brutzeit trennen sich die Wege des Storchenpaares für den Winter, bis sie sich im Frühjahr wieder an ihrem gemeinsamen Bruthorst finden.



# Artnight@school

**Aus einer kleinen Idee wurde eine große Tat. – Lehrer malen für einen guten Zweck**

Einige Kolleginnen besuchten vor ein paar Jahren eine *Artnight*. Dabei trifft man sich gemütlich in einer Bar oder einem Restaurant und malt unter Anleitung und Hilfe einer Künstlerin ein Bild. Irgendwann kamen wir auf die Idee, dass wir das auch nachmittags nach dem Unterricht gemeinsam in der Schule machen könnten – es entstand die *Artnight@school*. In unregelmäßigen Abständen treffen sich Lehrerinnen, die nachmittags gemeinsam Bilder nach Vorlagen auf Leinwand malen. Irgendwann hatten wir so viele Bilder, dass wir anfangen die Lehrerzimmerwand mit unseren Bildern zu schmücken, aber auch diese wurde irgendwann zu voll. Gleichzeitig gab es ernsthafte Interessenten für unsere Bilder



und dabei kam uns der Gedanke, dass wir doch auch für einen guten Zweck Bilder malen können und diese dann auf dem jährlichen Sommerfest sowie Weihnachtsmarkt unserer Schule für eine Spende zu verkaufen.

Beim Sommerfest 2019 gab es nicht nur unsere Bilder zu kaufen, sondern jeder Interessierte bekam die Möglichkeit ein eigenes Bild zu malen. Eine schöne Aktion, die Schüler, Lehrer und Interessierte zusammenbrachte. Das soziale Projekt, welches wir damit unterstützen wollten, stand auch sofort fest: der Verein für krebskranke Kinder e.V. Harz, mit dem wir bereits mehrfach zusammengearbeitet haben. Herr Avery Kollé, der Gründer des Vereins, setzt sich für krebskranke Kinder und deren Familiengehörige ein und unterstützt diese, wo er nur kann (am besten du rufst ihn mal an und interviewst ihn; das macht er gern und du erfährst, was sein Verein alles so konkret macht). Sämtliche Tätigkeiten sind reines Ehrenamt und der Verein finanziert sich lediglich aus Spenden. Neben der Regionalität ist es uns eine Herzensangelegenheit, Herrn Kollé und seine Arbeit zu unterstützen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Ausübung der künstlerischen Ader der Spra-



chen- und Mathematiklehrer ruhen, aber ganz bald, so hoffen wir, soll es weitergehen und wir werden wieder für einen guten Zweck malen.

Update: Wir haben das Malen in kleinen Gruppen mit genügend Abstand wiederaufgenommen, damit wir für künftige Feste gewappnet sind. Auch die Einnahmen der weiteren Verkäufe werden wir unserem Herzensverein spenden.



# Unsere Platane zieht um

## Umzug statt Säge – Wie eine Lehrerinitiative einen Baum rettet ...

Da auf dem Gelände der Grovesmühle in naher Zukunft unter anderem eine Erweiterung der Schulmensa erfolgen soll, musste die prächtig gewachsene Platane vor dem Speisesaal weichen. Der einfachste und kostengünstigere Weg wäre natürlich das Fällen des ca. 25 Jahre alten Baumes gewesen.

Volker Dübner, ein engagierter und langjähriger Lehrer an der Grovesmühle, wollte den Baum nicht dem Schicksal überlassen. Kurzerhand bereitete er eine Power-Point-Präsentation vor, die er Ende 2020 in einer Dienstberatung seinem Kollegium und der Schulleitung vorstellte. Da die Kosten bis zu 7000€ betragen können, wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen, an der sich Lehrer, Schüler sowie Eltern beteiligten. Aber auch die Grovesmühle selbst, als auch der Förderverein der Grovesmühle steuerten einen beträchtlichen Beitrag zur Rettung der Platane bei.

Am 10. Juni 2021 war es dann so weit. Die Firma Opitz aus Heideck in Franken rückte mit schwerem Geschütz im beschaulichen Veckenstedt an. Zunächst wurde am neuen Standort vor dem GUB-Haus ein Loch ausgehoben, in das der Baum später gesetzt werden würde. Unter den staunenden Blicken zahlreicher Schüler und Lehrer, wurde anschließend die Platane ausgehoben. Ein wirklich spannender Prozess. Nachdem der Baum samt Wurzelstamm auf dem patentierten Spezialfahrzeug für Großbaumverpflanzungen gesichert wurde, begann die Reise an den neuen Standort. Ganz unkompliziert war dieses Unterfangen nicht, denn die Platane ist sehr groß und breit, sodass kurzerhand der Lehrerparkplatz



beräumt werden musste. Querfeldein ging es dann über freie Flur, wodurch unnötige Schäden an der Platane sowie den umliegenden Bäumen vermieden werden konnten.

Am sonnigen neuen Plätzchen wurde der Baum schließlich in das zuvor ausgehobene Loch gesetzt und anschließend für die Nachsorge vorbereitet. Jetzt gilt es, den Baum gut zu wässern, damit dieser schnell anwächst und noch mindestens weitere 25 Jahre auf dem idyllischen Gelände des Landschulheims verweilen kann.

Die Aktion war spektakulär mit anzusehen und die Kids waren auch aus dem Häuschen! Ziel dieser Baumverpflanzung war es auch, das Bewusstsein unserer Schüler zu stärken, dass ein Baum Bedeutung hat und wir unsere Natur mehr wertschätzen müssen.



## Schulhündin Chica



Seit geraumer Zeit haben wir ein neues Schulmitglied auf vier Beinen in unseren Reihen aufgenommen. Sie ist mittlerweile zu einem vertrauensvollen Familienmitglied geworden und aus dem Mathematikunterricht nicht mehr weg zu denken. Die Rede ist einzig und allein von unserem kleinen Neuankömmling Chica, einer 1,5 Jahre alten Chihuahua Hündin, die so wie wir noch eine Menge zu lernen hat. Sie wurde mit der Aufgabe geboren, etwas in ihrem Leben zu bewirken und sie bekam diese Chance, in erster Linie von Ihrer Hundemama Frau Könnecke und nun voll und ganz auch von uns Schülern. So kam sie zu der Ausbildung zum Besuchs- und Schulhund. Es ist nun ein vollkommenes Nehmen und Geben. Es ist sehr schwer zu beschreiben, was Chica im Unterricht in uns auslöst, das sind Gefühle, die man selbst erleben sollte. Aber um einen kleinen Einblick zu erhaschen werden wir ein wenig von ihr erzählen. Am Anfang war es sehr ungewohnt einen kleinen Vierbeiner im Unterricht zu sehen, doch aus unserer Sicht hat die kleine Maus eine Gabe uns in jeder Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, egal ob im Unterricht oder wenn sie einfach über den Schulhof tobt. Im Unterricht ist sie sehr fokussiert und wendet alles an, was sie in ihrer Ausbildung bis jetzt erlernt hat. Sie strahlt Ruhe und Selbstsicherheit aus und hilft einem bei der Konzentration. Selbst im Lehrerzimmer wird von ihr geschwärmt,



Chica begleitet den Unterricht der Klasse 11 im Mathe Grundkurs.



sie sei charismatisch. Es ist kein Geheimnis, dass wir Schüler in manchen Situationen den Lehrern ihren letzten Nerv rauben und sie auch manchmal zur Weißglut bringen (andersherum ist dies auch manchmal der Fall) und genau für solche Situationen ist Chica die perfekte Ansprechpartnerin. Sie bringt einen auf andere Gedanken und hilft einen dabei, sich wieder auf das Wesentliche zu fokussieren. Aber nicht nur im Unterricht ist sie ein treuer Begleiter. In den Pausen bringt sie einen dazu, auch mal abzuschalten und dann kommen wir ins Spiel. Die Pause ist schließlich nicht nur für uns da, jetzt heißt es ganz viel Spiel, Spaß und kleine Trainingseinheiten für Chica (aber natürlich dürfen auch die Kuscheleinheiten nicht fehlen). Wir sind sehr froh, dass Chica unser aller Schulleben bereichert. Wir sind uns sicher, dass sie ihre Ausbildung mit Bravour bestehen wird.

Johanna Gottfried, 11 FOS



Chica erkundet ihr neues Deckchen, welches Lisa und Leonie Baumgärtner für sie genäht haben

## New York meets Grovesmühle

Etwa so könnte die Videokonferenz beschrieben werden, die kürzlich für die Zwölftklässler\*innen des Landschulheims Grovesmühle stattfand.

Dr. Joann Halpern, Direktorin des Hasso-Plattner-Instituts in New York und Dozentin an der New York University, hatte über persönliche Kontakte, die noch aus ihrer Zeit in Wernigerode lebendig sind, angeboten, einen Vortrag zum Thema "Building Your Global Career" zu halten.

Was die Schüler\*innen und Lehrer\*innen in der Online-Präsentation zu hören und sehen bekamen, war ein Feuerwerk an Ideen und Inspirationen für den Aufbau eines weitreichenden Netzwerks, welches nicht nur dabei hilft, Menschen weltweit kennenzulernen, sondern auch den eigenen Horizont zu erweitern. Dabei, so erfuhren die Schüler\*innen von Dr. Halpern, sei es wichtig, die eigene Denkweise zu erkennen, sich mehr zuzutrauen und auf andere Menschen zuzugehen, auch wenn dabei die persönliche Komfortzone verlassen werden muss. In allen Bereichen des Lebens kann man Kontakte knüpfen, ob über die Schule, den Sport, bei Auslandsaufenthalten oder bei der Arbeit – Kontakte, die helfen, neue Wege zu gehen und Träume zu verwirklichen. Bei ihrem temperamentvollen und motivierenden Vortrag ließ die Referentin von Beginn an keinen Zweifel daran, dass sie weiß, wovon sie spricht. Ein Blick in Joann Halperns Vita verrät, dass die Powerfrau eine bemerkenswerte Karriere vorzuweisen hat. Über Studienabschlüsse vom Dartmouth College, der Harvard University, der New York University sowie Leitungspositionen, z.B. als Gründungsdirektorin des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses New York, das auf Initiative von Frank-Walter-Steinmeier eröffnet wurde, führte Joann Halperns Weg auch an die Universität Magdeburg und an die Hochschule Harz in Wernigerode, wo sie zwischen 1996 und 2001 zahlreiche internationale Austauschprogramme mit verschiedenen Ländern der Welt ins Leben rief. Kein Wunder also, dass Dr. Halpern nicht nur über ein exzellentes Know-how zur Entwicklung internationaler Netzwerke verfügt, sondern auch fließend deutsch spricht. So konnten die Schüler\*innen über eine amerikanische Muttersprachlerin staunen, die bei dem vorwiegend auf Englisch gehaltenen Vortrag mühelos von Zeit zu Zeit ins Deutsche und wieder zurück wechselte.

Am Ende der gut einstündigen Präsentation stand eine kleine Übung zu Zukunftsvisionen, die von den Schüler\*innen in Gruppenarbeit ausgewertet wurde.



*Dr. Joann Halpern zu Hause in New York City. Wie man an dem Kalender von wagnergraphics/Stadtansichten Wernigerode sieht, denkt sie sehr gern an ihre Zeit im Harz zurück.*

Natürlich beantwortete Joann Halpern auch Fragen der Zuhörer\*innen. Das Feedback der Jugendlichen war begeistert. Ganz sicher haben einige von ihnen Ideen und Anregungen für ihre Zeit nach der Schule, die ja recht nahe bevorsteht, mitnehmen können.

Joann Halpern, die noch heute von Wernigerode schwärmt und ganz bestimmt bald mal wieder die zahlreichen Erinnerungen an ihre Zeit hier und ihre persönlichen Kontakte zu vielen Freunden und Bekannten auffrischt, hat für die Schüler\*innen des Landschulheims Grovesmühle mit dieser wirklich gelungenen Veranstaltung einmal mehr bewiesen, wie belebend ein internationales Netzwerk sein kann.

Im Anschluss des Vortrags wurden gleich erste Kontakte zu einer High-School in

den USA geknüpft. Mal schauen, was daraus wird... vielleicht Partnerschule aus den USA meets Grovesmühle und umgekehrt?

Ein nächstes Online-Vortragsprojekt ist schon in Planung. Dr. Halpern hat sich bereiterklärt, für die Elftklässler des Landschulheims Grovesmühle eine Einführung in das spannende Thema „Design Thinking“ zu geben. Dies bietet nicht nur eine weitere fantastische Gelegenheit, Englisch zu hören und zu verstehen, sondern auch, um den Blick über den Tellerrand (oder hier besser über den Atlantik) schweifen zu lassen.

Der Dank aller Beteiligten galt der kompetenten und begeisternden Referentin Dr. Joann Halpern, die sich, wie stellvertretend für die Zuhörer\*innen eine Schülerin sagte, „... ihre kostbare Zeit nahm, um uns zu motivieren und zu inspirieren.“

Ulrike Broutschek

# Berufs- und Studienberatung

Die Berufs- und Studienberatung der Arbeitsagentur frühzeitig nutzen – gerade in der „Corona-Zeit“ wichtiger denn je!

Hallo liebe Schüler/innen des Landschulheims Grovesmühle, bundesweit werden knapp 10.000 grundständige Studiengänge angeboten, mit den weiterführenden Studiemöglichkeiten sind es sogar fast 19.000. Daneben gibt es rund 330 anerkannte Berufsausbildungen und etliche Sonderausbildungen für Abiturienten. Unterschiedliche Arten von Hochschulen bieten verschiedene Studiengänge, inhaltliche Schwerpunkte und Abschlüsse an und es gibt neben dualen oder betrieblichen Berufsausbildungen noch viele interessante schulische Ausbildungsangebote. Insgesamt also ein beachtliches Angebot von Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten. Da ist es nicht leicht, sich im „Dschungel der Berufe“ zurecht zu finden und das für sich passende Angebot zu finden. Und gerade während der Pandemiezeit hat sich vieles nochmals verändert und so mancher Plan von der eigenen beruflichen Zukunft muss ggf. neu überdacht werden ...

Um die Wahl aus diesen umfangreichen Möglichkeiten zu erleichtern und Alternativen aufzuzeigen, unterstütze ich jeden Ausbildungs- und Studieninteressierten.



Doch zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist **Daniel König** und ich bin seit dem 1. September 2019 Euer Berufs- und Studienberater. Ich bin für alle Schüler/innen der „Grovesmühle“ zuständig, egal ob Realschulzweig, Fachoberschule (FOS) oder Gymnasium.

Neben meiner Beratung in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit am Standort in Wernigerode, komme ich monatlich auch zu Schulsprechstunden in Eure Schule. Aufgrund der aktuellen Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemie kann ich Euch vorerst ausschließlich **Online-/Videoberatungen** oder **Telefonberatungen** anbieten. Ich hoffe aber, dass ich bald wieder persönliche Gespräche vor Ort bei Euch in der „Grovesmühle“ anbieten kann.

In der Schule findet man mich in der **Bibliothek** hinter dem Lehrerzimmer. Meine Beratungstermine kündige ich über einen Aushang vor dem Lehrerzimmer und über die Schulhomepage an. Als Berufs- und Studienberater informiere ich u. a. über folgende **Themen**:

- Studien- und Berufswahl,
- Inhalte/Voraussetzungen von Studiengängen, Zulassungsverfahren und Fristen,
- Angebote von schulischen und betriebliche Ausbildungen,
- Aufgaben und Tätigkeiten in Berufen, Perspektiven und Arbeitsmarktprognosen,
- Spezialisierungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten,
- Bewerbungsverfahren, -termine und -unterlagen
- Tests zur Berufs- und Studienwahl
- Klärung individueller Fähigkeiten/Eignung für bestimmte Berufe/Studiengänge
- Vermittlung von Ausbildungsstellen und dualen Studienplätzen
- freiwillige Praktika
- Erarbeitung beruflicher Alternativen oder Überbrückungsmöglichkeiten
- Beratung zur Schullaufbahn in Absprache mit der Schule
- finanzielle Unterstützung im Einzelfall und vieles mehr

In einem persönlichen Beratungsgespräch könnt Ihr wichtige Fragen zu Eurer beruflichen Zukunft klären. Meine Unterstützung und persönliche Einzelberatung als Entscheidungshilfe bei der Studien- und/oder Berufswahl ist dabei selbstverständlich **kostenfrei, neutral** und auf Eure jeweiligen **individuellen Bedürfnisse** ausgerichtet. Ein Beratungsgespräch bei mir ist immer **vertraulich!**

Beratungstermine an der Schule bzw. meine (Online-) Schulsprechstage könnt Ihr in Absprache mit der Schulleitung auch während der Unterrichtszeit wahrnehmen, sofern keine Tests oder Klausuren in dem Zeitraum anstehen. Eine Beratung dauert zwischen 30 und 60 Minuten. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, Kurzanliegen schnell und unkompliziert nach Absprache zu klären. Dies könnt Ihr auch gern per E-Mail oder über den Chat in MS Teams erledigen.

Ergänzt wird mein Angebot durch Schulveranstaltungen, Vorträge, Workshops und gemeinsame Schulprojekte zum Thema Studium, Ausbildung und Eignung. Diese biete ich ab der **Klassenstufe 9 bis hin zur 12** an.

### **Eure Berufswahl steht bereits fest?**

Auch wenn deine Entscheidung schon feststeht, ist es gut, noch einmal mit mir als Experten für Berufs- und Studienwahl darüber zu sprechen.

In einem solchen Gespräch könnt Ihr überprüfen, ob Ihr an alles gedacht habt und ob Ihr Euch ganz sicher seid, dass Ihr den für euch passenden Beruf gefunden habt. Oftmals ist es auch ratsam, schon frühzeitig einen „Plan B“ in der Tasche zu haben, damit man bei möglichen Absagen eine Alternative hat und seine Auswahl gründlich planen kann.

### **Ihr habt noch keine genauen Vorstellungen, was Ihr beruflich machen möchtet?**

Ich helfe Euch, herauszufinden, welche Berufe zu Euren Interessen und Fähigkeiten passen. Ihr bekommt erste Infos über die Ausbildung, das Studium und die Berufe, die für Euch in die engere Wahl kommen können. Je gründlicher Ihr euch auf den Termin vorbereitet, umso besser kann ich Euch weiterhelfen. Überlegt euch vor dem ersten Beratungsgespräch, welche Interessen und Stärken Ihr habt. Am besten arbeitet Ihr vorher das Check-U – das Erkundungstool durch und nehmt Eure Ergebnisliste mit zum Termin. Auch Eure Lieblingsfächer in der Schule sagen etwas über Eure Talente aus. Bring eine Kopie Eures letzten Zeugnisses mit und schreibt auf, welche Praktika oder Ferienjobs Ihr gemacht habt. Sofern Ihr noch gar keinen Plan habt, dann überlegt euch, welche Wünsche und Erwartungen Ihr an Euren künftigen Beruf habt. **Also holt Euch meine Unterstützung und kommt frühzeitig zur Beratung. Das bringt Euch weiter! Ich berate Euch gern.**

### **Liebe Eltern,**

Sie sind in der Regel die ersten und wichtigsten Ansprechpartner für Ihr Kind. Bitte begleiten und unterstützen Sie es bei der Studien- und Berufswahl.

Ihr Kind steht vor einer großen Herausforderung: Den passenden Beruf oder das passende Studium zu finden. Dabei sind Sie als Eltern wichtige Partner. Gern informiere ich Sie, wie Sie Ihr Kind unterstützen können und welche finanziellen Fördermöglichkeiten es gibt. Von mir erfahren Sie auch, welche Ansprechpartner/-innen es bei Problemen in Ausbildung oder Studium gibt.

Sie können Ihrem Kind bei seiner Entscheidung beratend zur Seite stehen – denn Sie kennen es am besten. Sprechen Sie mit Ihrem Sohn bzw. Ihrer Tochter frühzeitig über seine bzw. ihre Talente und Begabungen – am besten schon zwei

Jahre vor dem Ausbildungs- oder Studienbeginn. Regen Sie dazu an, über mögliche Berufe und Studiengänge nachzudenken, die zu den Stärken passen.

Informieren Sie sich, indem Sie Elternabende, Ausbildungs- und Studienmessen oder Tage der offenen Tür besuchen. Diese finden auch während Corona online statt. Zudem können Sie Ihrem Kind während der Bewerbungsphase begleitend zur Seite stehen. Es kann von Ihren Erfahrungen bestimmt profitieren.

Der Ausbildungsberuf oder das Studium sollte zu den Stärken und Interessen Ihres Kindes passen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, worin es besonders gut ist. Sehen Sie sich zum Beispiel gemeinsam auf einer Ausbildungsmesse um. Vielleicht ergibt sich im Kontakt zu den Firmen die Gelegenheit, ein Praktikum zu machen.

Will sich Ihr Kind für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden, kann es das Erkundungstool „CHECK-U“ der Bundesagentur für Arbeit (BA) kostenfrei zur Orientierung nutzen. Für welche Berufe Ihr Kind gut geeignet ist, lässt sich mit dem Berufswahltest (BWT) des Berufspsychologischen Services (BPS) der Agentur für Arbeit in einem persönlichen Termin herausfinden. Will es studieren, kann es an einen studienfeldbezogenen Beratungstest (SFBT) des BPS teilnehmen. Sprechen Sie auch mit den Lehrkräften Ihres Kindes. Diese kennen seine schulischen Stärken. Besuchen Sie mit Ihrem Kind das Berufsinformationszentrum (BiZ) – sobald das wieder möglich ist – und vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit mir.

Der Weg bis zur beruflichen Entscheidung kann lange dauern und Berufs-/ Studienwünsche können sich ändern. Das ist ganz normal. Bleiben Sie mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter im Gespräch. Ermuntern und begleiten Sie Ihr Kind, bis die Entscheidung getroffen ist. Ich unterstütze Sie dabei.

Bei Fragen helfe ich Ihrem Kind und Ihnen gerne weiter. Einen (Online-)Termin können Sie über meine Kontaktdaten vereinbaren. Ich freue mich auf Sie.

### **Meine Kontaktdaten**

Daniel König

Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit  
Wernigerode

Team U25 (Berufsberatung)

Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei, Mo. – Fr. von 8 – 18 Uhr)

bzw. 03943 / 266-801 (Durchwahl)

E-Mail: Daniel.Koenig@arbeitsagentur.de (persönlich)  
oder Halberstadt.Berufsberatung@arbeitsagentur.de (dienstlich)

Internet: [www.arbeitsagentur.de/halberstadt](http://www.arbeitsagentur.de/halberstadt)

# Die Grovesmühle wächst

Die zunehmende Beliebtheit der idyllisch gelegenen Internatsschule sorgte über die Jahre dazu, dass es immer enger in den altherwürdigen Klassenräumen des Landschulheims wurde. Daher entschied sich die Betreibergesellschaft der Grovesmühle etwa drei Millionen Euro in die Bildungseinrichtung vor den Toren Veckenstedts zu investieren. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf einem neuen Schulgebäude, aber auch eine erweiterte Mensa ist geplant.

Gegenwärtig befinden sich die Papiere bei den zuständigen staatlichen Stellen zur Prüfung. Grovesmühle-Geschäftsführer Olaf Bien begründet die Schulerweiterung folgendermaßen: „Wir werden in die Qualität der Schülerbetreuung investieren und für etwa drei Millionen Euro viel verbessern. Kernstück sind zwei neu zu bauende Häuser. Es ist im Laufe der Jahre doch recht eng geworden und deshalb müssen wir neu bauen“,

erläutert Bien weiter. Dabei ist ihm wichtig, dass die Zahl der Schüler nach der Fertigstellung der Gebäude nicht explizit erhöht werden soll. An der gegenwärtigen Klassenstruktur soll festgehalten werden, lediglich mehr Platz ist das Ziel der Investitionen.

Spatenstich soll schon im Sommer sein, zumindest für das Schulhaus, denn die Pläne sehen so aus, dass die beiden Häuser zeitlich nacheinander errichtet werden sollen, denn so lässt sich vermeiden, dass das Schulgelände der Grovesmühle zur Großbaustelle wird. Für die Entwürfe der neuen Gebäude ist das Halberstädter Architekturbüro Herbst Plan-Consult GmbH verantwortlich.

Dem Geschäftsführer ist bei der Umsetzung zudem ein großes Anliegen, möglichst viele Handwerksfirmen der Harz-Region einzubinden. Damit soll auch die Wirtschaft vor Ort gestärkt werden.



## Sehr verehrte Eltern und Freunde der Grovesmühle,

viele von ihnen werden mich noch als Schulleiter des Landschulheims Grovesmühle kennen und auch wissen, dass ich im Februar 2020 in den sogenannten Ruhestand gegangen bin. Allerdings soll mein Engagement für die Grovesmühle damit noch nicht beendet sein. Am Ende des letzten Jahres wurde ich zum Vorsitzenden des Fördervereins der Grovesmühle gewählt und möchte nun in dieser Funktion etwas zur weiteren Entwicklung der Schule und des Internats beitragen.

Der Förderverein konnte in den letzten Jahren unter dem Vorsitz meiner Vorgängerinnen Frau Grüning und Frau Zumdick schon gewaltige Projekte stemmen, der Neuausbau des Schülercafés, die Weidenbühne und vor allen Dingen das Amphitheater seien hier nur stellvertretend genannt. Daneben wurden vor allen Dingen die Gilden unterstützt, beispielsweise durch den Kauf von Instrumenten und technischen Ausstattungen für die Musik-, Film- und Theatergilden. Nicht zuletzt wurden Zuschüsse für Klassen-, Projekt- und Studienfahrten geleistet, die sonst vielleicht nicht für alle hätten stattfinden können.

Mit dieser Aufzählung sind schon wesentliche Ziele und Aufgaben des Fördervereins umrissen, denen ich mich natürlich auch weiter widmen möchte. Darüber hinaus möchte ich die Zusammenarbeit mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Partnern aus der Wirtschaft oder dem öffentlichen Leben intensivieren. Mein langfristiges Ziel ist es, in der Grovesmühle ein System zu installieren, wie es im angloamerikanischen Bereich schon lange erfolgreich funktioniert und in dem sich nicht nur die aktuellen Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen, Schüler und Eltern, sondern auch die ehemaligen, die sogenannten Alumni und Förderer aus der Öffentlichkeit für das Landschulheims Grovesmühle einsetzen.

Falls Sie sich dieser Zielsetzung, die langfristig allen Schülern und Schülerinnen zugutekommen könnte, anschließen können, möchte ich Sie um Ihre Mitarbeit bitten. Dankbar wäre ich zum Beispiel über Ideen und Vorschläge zum Aufbau eines solchen Netzwerkes. Vielleicht haben Sie schon Erfahrungen bei ähnlichen Projekten gesammelt oder kennen eventuelle Ansprechpartner.

Sie können mich unter der E-Mail-Adresse foerderverein@grovesmuehle.eu oder telefonisch über das Sekretariat der Grovesmühle erreichen.

Besonders freuen würde ich mich über eine aktive Mitarbeit im Förderverein. Der dafür notwendige Zeitauf-

wand ist überschaubar, in der Regel finden zwei Mitgliederversammlungen im Jahr statt, auf denen unter anderem über die zu fördernden Projekte und Möglichkeiten der Akquise von Spendengeldern diskutiert und abgestimmt wird. Sie können dem Förderverein auch nur in finanzieller Weise helfen, indem Sie für einen Jahresbeitrag von 24 Euro Mitglied im Förderverein werden oder ihm eine steuerlich absetzbare ggf. zweckgebundene Spende zukommen lassen. Antragsformulare für eine Mitgliedschaft finden Sie auf der Homepage der Grovesmühle oder Sie können diese direkt im Sekretariat der Grovesmühle anfordern.

Werben möchte ich hier auch noch einmal für eine vollkommen andere Form der finanziellen Unterstützung. Sollten Sie regelmäßig über das Internet einkaufen, besteht die Möglichkeit, dass ein Teil des regulären Preises dem Förderverein der Grovesmühle zugutekommt. Dazu müssen Sie lediglich auf die Internetseite [www.schulengel.de](http://www.schulengel.de) gehen, sich dort anmelden und für den Empfänger „Förderverein Grovesmühle“ registrieren lassen. Auf der Schulengel-Seite finden Sie eine lange Liste von großen (z.B. Ebay und booking.com) und kleinen Online-Shops, die einen unterschiedlich großen prozentualen Anteil am regulären Kaufpreis an den Förderverein überweisen, wenn Sie vor dem Kauf auf die Schulengel-Seite gehen und sich von dort zum gewünschten Shop weiterleiten lassen. Analog funktioniert diese Möglichkeit auch auf der Seite [www.smile.amazon.de](http://www.smile.amazon.de). Amazon gibt 0,5% der Summe Ihrer qualifizierten Einkäufe direkt und ohne Extrakosten für Sie an den Förderverein weiter.

Sehr verehrte Eltern und Freunde der Grovesmühle, mir ist bewusst, dass Sie besonders in der gegenwärtigen Pandemie-Situation gedanklich mit vielen anderen Dingen beschäftigt sind. Trotzdem möchte ich Sie bitten, sich kurz Gedanken darüber zu machen, ob Sie für sich Möglichkeiten sehen, den Förderverein mit Ideen und Vorschlägen und/oder finanziellen Zuwendungen zu unterstützen.

Ich würde mich auch im Sinne unserer ehemaligen, aktuellen und zukünftigen Schülerinnen und Schüler sehr darüber freuen.

Mit herzlichen Grüßen  
Rolf Warnecke



# Die neueste Spende des Fördervereins – ein Billardtisch

Die Internatsbewohner sagen DANKE!



Hier geht's zum Bestellformular



## Grovesmühle – Zeig wer DU bist!

Mit den offiziellen Grovesmühle Hoodies, Shirts und Jacken bekennt Du Farbe und Zugehörigkeit zu deiner Schule und deinem Internat. Die lässigen Hoodies in Navyblau oder Sky Blue lassen dich die kalte Jahreszeit gewiss kuschlig warm überstehen, während dich die coole College-Jacke garantiert zum Hingucker macht. Das Polo-Shirt wird zum ganzjährigen Begleiter, denn ob allein oder in Kombination mit der winddichten Soft-

shell-Jacke, bist du sicher für alle Wetterkapriolen gewappnet, die der Harz manchmal allein an einem Tag so zu bieten hat.

Alle Kleidungsstücke sind in den Größen S bis XXL verfügbar und können über den Bestellschein auf unserer Homepage unter „Für unsere Schüler“ und im Sekretariat bestellt werden, wo auch Musterexemplare zur Ansicht liegen.



# FÖRDERVEREIN Landschulheim Grovesmühle e.V.



## Einladung zur Fördervereinssitzung

Herr Dr. Warnecke (1. Vorsitzender) und Frau Hohaus (2. Vorsitzende) möchten auf diesem Wege alle Mitglieder und die, die es werden möchten herzlich zur letzten Fördervereinssitzung im Jahr 2021 einladen. Wie gewohnt findet diese im Anschluss an den Elternsprechtag am 16. Oktober 2021 um 13 Uhr im kleinen Speisesaal statt. Alternativ kann an der Sitzung auch digital teilgenommen werden. Anträge, Anfragen und Anregungen an den Förderverein werden bis dahin gern per Mail an foerderverein@grovesmuehle.eu entgegengenommen.

*Der Förderverein freut sich auf alle Mitglieder und Interessierte!*

[www.grovesmuehle.de/foerderverein.html](http://www.grovesmuehle.de/foerderverein.html)

# FÖRDERVEREIN Landschulheim Grovesmühle e.V.



## Kontaktdaten

Förderverein Landschulheim Grovesmühle e.V.  
Grovesmühle 1  
38871 Nordharz OT Veckenstedt

Telefon 039451 608-0  
Telefax 039451 608-50  
foerderverein@grovesmuehle.eu



## Kenndaten

Gegründet wurde der Verein 1998.  
Er ist beim Vereinsregister Stendal unter der  
Registernummer VR 42645 als gemeinnützig eingetragen.



## Vorstand

Dr. Rolf Warnecke (Vorsitzender)  
Isabell Hohaus (stellv. Vorsitzende)  
Hanka Zündel (Schatzmeisterin)

*Wir fördern über Bildung hinaus!*

## WICHTIGE TERMINE

- ▶ **17. Juli 2021**  
Abschlussball
- ▶ **23. Juli 2021**  
Zeugnisausgabe  
Unterrichtschluss 10:45 Uhr
- ▶ **22. Juli – 01. September**  
Sommerferien
- ▶ **06. September 2021**  
Schulanfang
- ▶ **07. September 2021**  
Einschulung Klasse 5
- ▶ **13. – 15. September 2021**  
Virtuelle Argentinien-Reise
- ▶ **20. – 24. September 2021**  
Projektwoche im Rahmen der Argentinien-Reise
- ▶ **16. Oktober 2021**  
Elternsprechtage
- ▶ **18. – 22. Oktober 2021**  
Projekt- und Fahrtenwoche
- ▶ **25. – 29. Oktober 2021**  
Herbstferien
- ▶ **06. November 2021**  
Erlebnisunterricht & Infotag  
zukünftige Klasse 5

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Landschulheim Grovesmühle gGmbH  
Schulleitung, Ines Märkisch  
Grovesmühle 1  
38871 Nordharz  
Tel.: 039451 6080 | Fax: 039451 60820  
www.grovesmuehle.de  
info@grovesmuehle.eu

#### Redaktion & Fotos:

Marianne Groninga, Ines Märkisch, Vivien Clauß,  
Klaus von Orlikowski, Sina Rudolf, u.v.m

#### Druck:

Harzdruckerei Wernigerode GmbH  
Max-Planck-Straße 12/14 | 38855 Wernigerode  
Tel.: 03943 54240 | www.harzdruckerei.de

# FÖRDERVEREIN Landschulheim Grovesmühle e.V.

## Beitrittserklärung

Ja, ich/ wir treten dem Förderverein Landschulheim Grovesmühle e.V. bei!

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geb.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Firma: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

(Die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse erleichtert uns die schnelle, unkomplizierte und kostengünstige Kontaktaufnahme mit Ihnen)

Standardmitgliedschaft

24,-€ pro Jahr (Mindestbeitrag)

freiwilliger Beitrag

\_\_\_\_\_ € pro Jahr (mind. 25,-€)

Der Beitrag wird im Juli eines jeden Jahres per Lastschrift eingezogen. Hiermit erteile ich/ erteilen wir die widerrufliche Genehmigung zum Einzug des o.g. Betrags von folgendem Konto:

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Institut: \_\_\_\_\_

Machen  
Sie mit!